



Ihr SFM Fachhändler

SFM GmbH

Strawinsky-Straße 27b · D-90455 Nürnberg

Telefon: +49 (0)911 4231- 0 · Telefax +49 (0)911 4231- 332

e-Mail: info@sfm-bikes.de · www.sfm-bikes.de



betriebsanleitung

X-Road **125**



Sie haben sich für eine X-Road von SFM entschieden, herzlichen Dank für Ihr Vertrauen.

Die X-Road ist ein robustes Motorrad im innovativen Design.

Durch die solide Konstruktion, eine sorgfältige Materialauswahl, modernste Fertigungstechniken und die gewissenhafte Arbeit engagierter Mitarbeiter bietet die Maschine alle SFM - typischen Merkmale, wie Wirtschaftlichkeit, Qualität, Zuverlässigkeit und Wertbeständigkeit.

Das Werk arbeitet ständig an der Weiterentwicklung aller Typen und Modelle. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass deshalb jederzeit Änderungen des Lieferumfanges in Form, Ausstattung und der Technik möglich sind. Aus den Angaben und Beschreibungen dieser Anleitung können daher keine Ansprüche hergeleitet werden.

Nachdruck, Vervielfältigung oder Übersetzung, auch auszugsweise, ist ohne Genehmigung nicht gestattet. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht bleiben uns ausdrücklich vorbehalten.

Technische Veränderungen am serienmäßigen Fahrzeug können zum Erlöschen der EG Betriebserlaubnis führen. Bevor Sie eine Veränderung vornehmen, fragen Sie Ihren Fachhändler, ob diese zulässig ist.

Für vom Werk nicht freigegebenes Zubehör kann bei Folgeschäden keine Gewährleistung übernommen werden.

Für Lieferumfang und Ausführung des Fahrzeuges ist allein der mit dem Händler geschlossene Kaufvertrag gültig.

Diese Betriebsanleitung enthält wichtige Hinweise zum Umgang mit Ihrem Motorrad. Sie sollten sie aufmerksam lesen, denn die sachkundige Behandlung dient - neben der regelmäßigen Pflege und Wartung - der Werterhaltung und ist außerdem eine der Voraussetzungen für Gewährleistungsansprüche.

Wir wünschen Ihnen allzeit gute Fahrt.

Ihre
SFM GmbH

ÜbeRSicHt unD beDienunG

Sicherheitssymbole	3
Fahrzeugidentnummer, Motornummer	3
Seitenansicht rechts und links	4 - 5
Cockpit, Zünd- Lenkschloss	6
Lenkerarmatur links und rechts	7
Tachometer	8 - 9

SicHeRHeltSpRÜFunG

Checkliste	10
Kupplung	11
Kraftstoff, Kraftstofftank	12
Kraftstoffhahn	13
Motoröl.....	14 -15
Bremsen	16
Vorderradbremse und Hinterradbremse	16 - 17
Antriebskette.....	18
Reifenprofile, Reifenluftdruck.....	19
Reifengröße	20
Beladung, Beleuchtung	21

FaHRHInweISe

Sicher fahren	22
Wirtschaftlich und umweltbewußt fahren	23
Einfahrhinweise	24
Seitenständer	25
Starten.....	26 - 27
Fahren, Schalten	28
Bremsen	29 - 30
Abstellen.....	31

pFleGeHInweISe

Fahrzeugpflege, Pflegemittel	32 - 33
Winterbetrieb, Korrosionsschutz.....	34
Lackschäden ausbessern, Reifenpflege.....	35
Stilllegen, Inbetriebnahme.....	36
Technische Änderungen, Zubehör und Ersatzteile.....	37

waR tunGSHInwelse

Wartungsarbeiten	38
Sitzbank abnehmen, Bordzeug	39
Lenkungslager prüfen.....	40
Teleskopgabel prüfen.....	40
Federbein prüfen	40
Federbein einstellen	41
Vorderradbremse kontrollieren	42
Hinterradbremse kontrollieren	42 - 43
Vorderrad ausbauen	44
Vorderrad einbauen	45
Hinterrad ausbauen	46
Hinterrad einbauen	47
Antriebskette prüfen	48
Antriebskette einstellen	49
Kupplung einstellen	50
Luftfilter reinigen	51
Zündkerze kontrollieren	52
Sicherung kontrollieren.....	53
Batterie	54 - 55
Glühlampen wechseln	56 - 58
Scheinwerfer einstellen.....	59

tecHnISche Daten

Motor	61
Kraftübertragung	62
Fahrgestell	63
Schmier- und Betriebsstoffe	64
Elektrische Ausrüstung.....	65
Abmessungen und Gewichte.....	66

GewährleIStunG und SeRvice Daten

Gewährleistungsbedingungen	67
Verschleißteilliste	68 - 69
Inspektionsplan.....	70 - 72
Wartungsbestätigungen.....	73 - 77
Typenschild, Fahrzeug-Kenndaten	79

Sicherheitssymbole und Hinweise

bitte besonders beachten:

waRnung

Vorsichtsmaßnahmen, die vor möglicher Unfall-, Verletzungs- oder Lebensgefahr schützen.

bRanDGeF aHR

Am Auspuff treten hohe Temperaturen auf. Achten Sie darauf, dass im Fahrbetrieb, im Leerlauf oder beim Parken keine leicht entflammaren Materialien (Bekleidung und Gepäck usw.) in Kontakt mit der heißen Auspuffanlage kommen! – Brandgefahr!

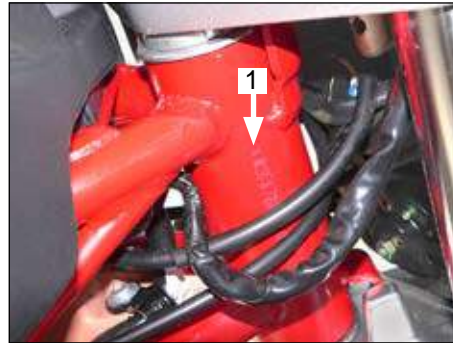
acHtung

Wichtige Hinweise und Vorsichtsregeln, die eine Beschädigung des Fahrzeuges verhindern. Nichtbeachtung kann zum Gewährleistungsausschluss führen.

HinweIS

Besondere Hinweise zur besseren Handhabung bei Bedien-, Kontroll- und Einstellvorgängen sowie Pflegearbeiten.

FahrzeuGidentnummer



HinweIS

Die Angaben der rechten oder linken Motorradseite sind aus Sicht des aufgesessenen Fahrers gesehen.

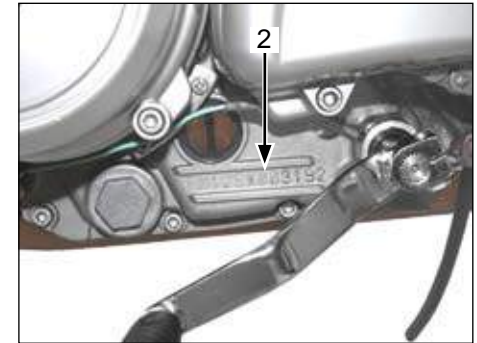
Die Fahrzeugidentnummer (1) des Motorrades befindet sich im vorderen Teil des Rahmens (rechts neben dem Lenkrohr).

Schüssel

Mit Ihrem Fahrzeug erhalten Sie zwei identische Zündschlüssel. Bewahren Sie den Ersatzschlüssel an einem sicheren Ort auf.

Mit dem Schlüssel kontrollieren Sie Zündung, Beleuchtung und Lenkerschloss.

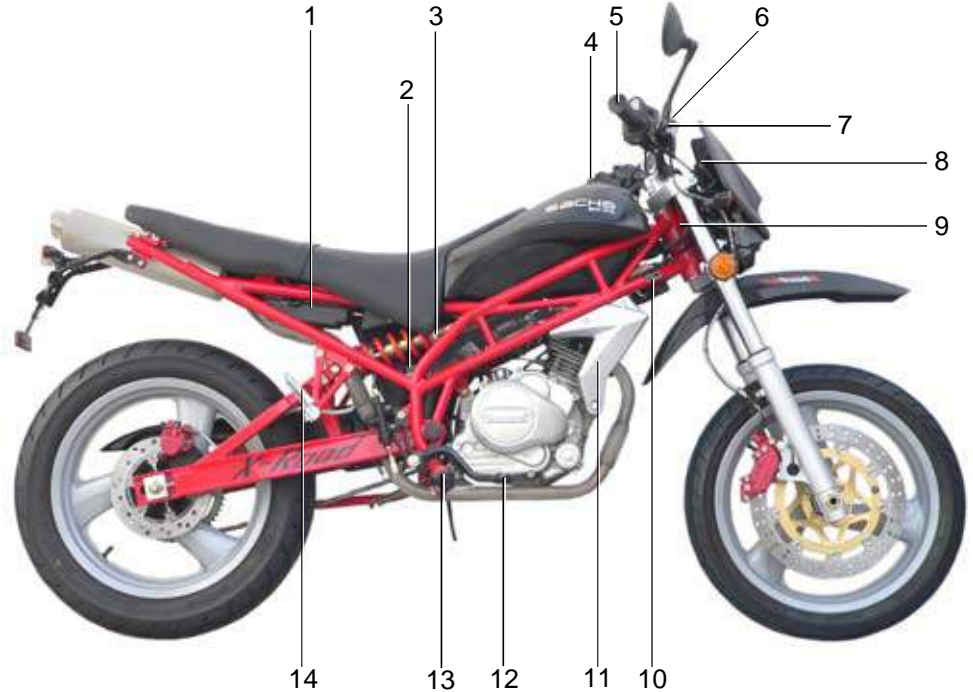
Motornummer



Die Motornummer (2) des Motorrades befindet sich auf der linken Fahrzeugseite.

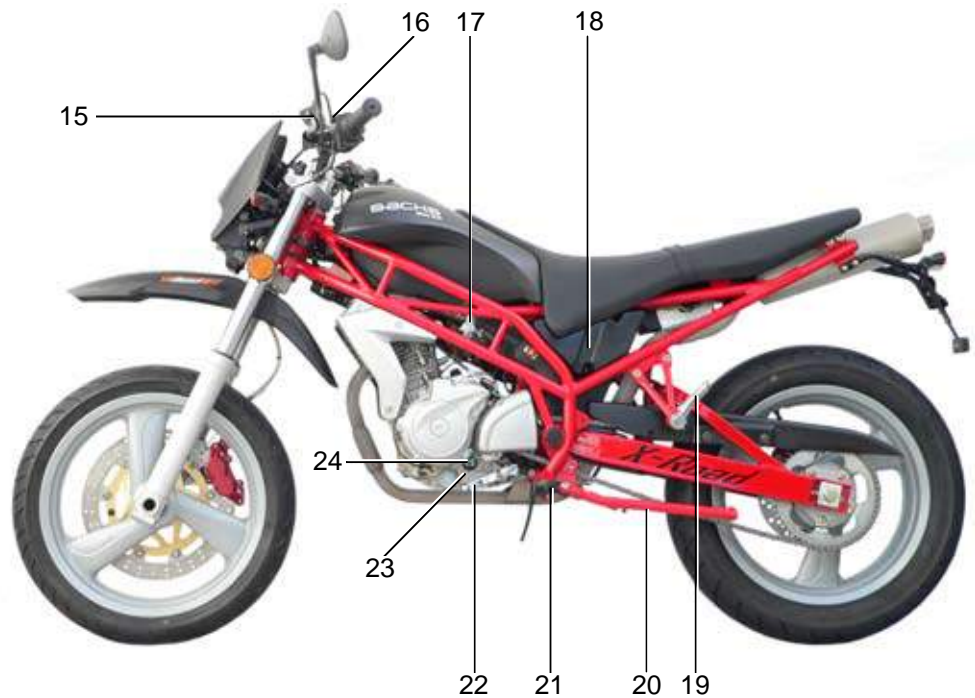
Fahrzeugsansicht rechts

- 1 Batterie, Sicherung, Bordwerkzeug
- 2 Bremsflüssigkeitsbehälter für Hinterradbremse
- 3 Federbein, Einstellung
- 4 Tankdeckel
- 5 Gasdrehgriff
- 6 Bremsflüssigkeitsbehälter für Vorderradbremse
- 7 Cockpit
- 8 Handbremshebel für Vorderradbremse
- 9 Fahrgestellnummer
- 10 Typenschild
- 11 Zündkerze
- 12 Fußbremshebel für Hinterradbremse
- 13 Fußraste rechts
- 14 Soziusfußraste rechts, klappbar

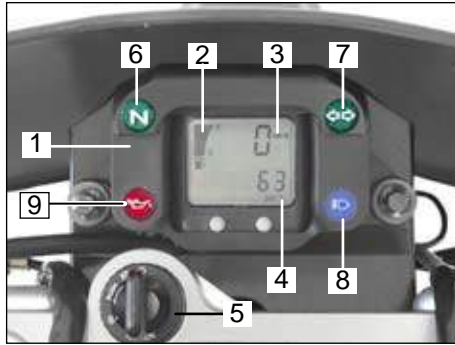



Fahrzeugansicht links

- 15 Kupplungshebel
- 16 Kaltstarthebel
- 17 Kraftstoffhahn
- 18 Luftfilter
- 19 Soziusfußraste links, klappbar
- 20 Seitenständer
- 21 Fußraste links
- 22 Fußschalthebel
- 23 Motornummer
- 24 Schauglas Ölstandskontrolle






cockpit



- 1 Tachometer
- 2  Kraftstoffvorrat
- 3 KM/H - Geschwindigkeitsanzeige
- 4 DST - Kilometerzähler (Gesamt-Km)
TRIP - Tageskilometer
- 5 Zünd- Lenkschloss


Kontrollleuchten



- 6 N Schaltgetriebe neutral grün
- 7  Blinker links + rechts grün
- 8  Fernlicht blau
- 9  Motor Öldruck rot


zünd- lenkschloss






Schlüsselstellungen

-  Betriebsstellung: Beleuchtung, Zündung und alle Funktionskreise sind eingeschaltet.



 **waRnung**
nicht während der Fahrt auf Stellung zündung auf  umschalten!

 Zündung aus: Lenkschloss unge-sichert (Lenker nach links oder rechts frei drehbar).

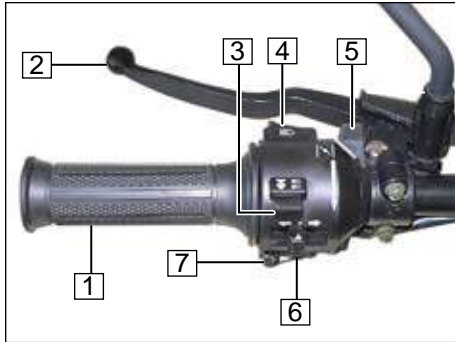
-  Zündung aus: Lenkschloss ge-sichert.
- Lenker nach links bis kurz vor dem Anschlag schwenken.
 - Schlüssel in Stellung  drehen, drücken und auf Stellung  nach links drehen.
 - Das Lenkschloss ist gesichert.











Hinweis

Standlicht nur für kurze Dauer eingeschaltet lassen. Brennt das Standlicht längere Zeit, wird die Batterie entladen. In den Stellungen  und  kann der Schlüssel abgezogen werden.

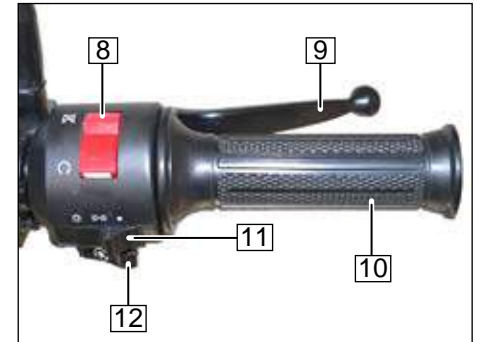
lenkerarmatur links









- 1 Festgriff
- 2 Kupplungshebel
- 3 Fern- / Ablendschalter
 -  Fernlicht
 -  Ablendlicht
- 4  Lichttupe
- 5  Kaltstarthebel (CHOKE)
Betriebsstellungen:
A Kaltstart
B Warmstart

- 6 Blinkerschalter
 -  Nach links schieben:
Blinker links in Betrieb
 -  Nach rechts schieben:
Blinker rechts in Betrieb
 -  Zur Blinker- Rückstellung
Schalter drücken
- 7  Druckknopf Signalhorn

lenkerarmatur rechts

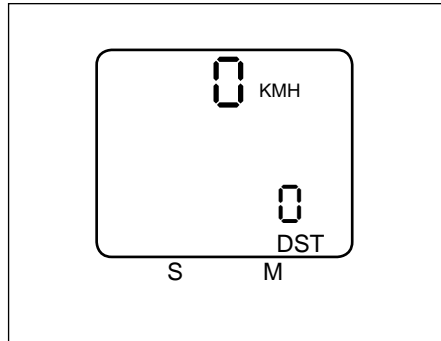


- 8 Not-Aus-Schalter
 -  Motor springt nicht an
 -  Motor springt an
- 9 Handbremshebel für Vorderradbremse
- 10 Gasdrehgriff
- 11 Lichtschalter
 -  Aus
 -  Standlicht
 -  Fahrlicht
- 12  Startknopf

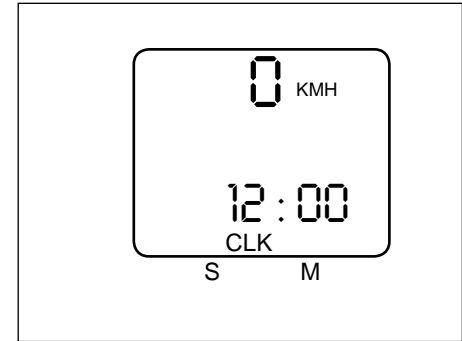
tachometer



tachometer umstellen



tachometer uhrzeit einstellen



Hinweis

Die Anzeige ist nur bei eingeschalteter Zündung sichtbar.

M Mode (Modus)

S Set (Stellen)

Taste M 1 x Drücken

Umstellung von Kilometerzähler (DST) auf Uhrzeit (CLK)

oder

Taste M 1 x Drücken

Umstellung von Uhrzeit (CLK) auf Kilometerzähler (DST)

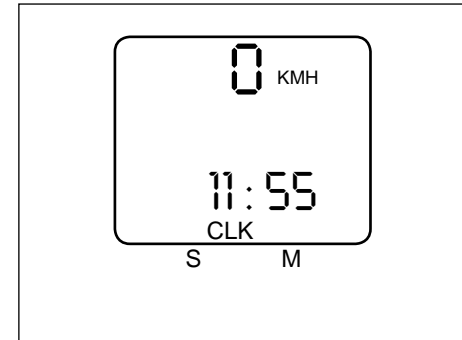
Taste S 1 x Drücken die Uhrzeit (CLK) erscheint, die Uhrzeit kann eingestellt werden.

Taste S 1 x Drücken die Stundenanzeige blinkt.

Durch Drücken von Taste M können die Stunden eingestellt werden.

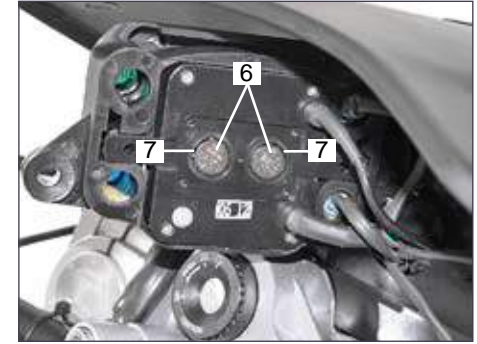
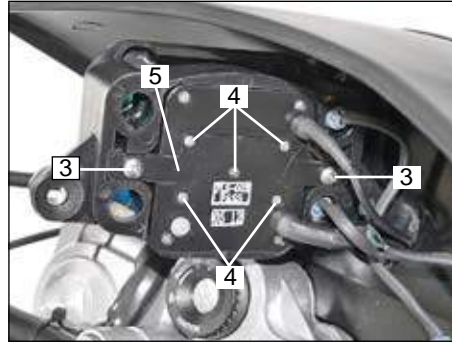
Taste S 1 x Drücken die Minutenanzeige blinkt.

Durch Drücken von Taste M können die Minuten eingestellt werden.



Taste S 1 x Drücken die Uhrzeit ist eingestellt und (:) blinkt.

tachometer batterie wechseln



Hinweis

Die Knopfzellen sind nur für die Stromversorgung der Uhrzeit, wenn die Zündung abgeschaltet ist. Bei Bedarf immer beide Zellen austauschen.

Nach dem Batteriewechsel ist die Uhrzeit neu einzustellen.

- Schrauben (1) entfernen und Tacho (2) wenden.

- Schrauben (3 + 4) entfernen und Deckel (5) abnehmen.

- Knopfzellen (6) gegen zwei Knopfzellen Typ AG 13 austauschen.
- Knopfzellen mit dem Pluspol (+) nach aussen zeigend einsetzen.
- O-Ringe (7) einsetzen und Deckel sicher verschließen.



entSoRGunG

Altbatterien bei einer Sammelstelle abgeben, nie über den Hausmüll entsorgen.

checkliste

Sicherheitskontrolle vor jeder Fahrt anhand der c heckliste durchführen.

Befolgen Sie die Sicherheitskontrolle genau. Wartungsarbeiten vor Fahrtantritt ausführen (→ **wa Rtun G**) oder durch Ihren SFM-Händler durchführen lassen. Sie erhalten dadurch die Gewissheit, dass Ihr Kraftrad den gesetzlichen Verkehrsbestimmungen entspricht. Grundvoraussetzung für Ihre Sicherheit sowie für die Sicherheit der anderen Verkehrsteilnehmer ist ein technisch einwandfreies Kraftrad.

Prüfen Sie vor Fahrtantritt nachfolgende Punkte:

- Lenkung (leichtgängig und frei von Spiel)
- Spiel des Kupplungshebels
- Kraftstoffvorrat
- Motor-Ölstandsniveau
- Vorderradbremse
- Hinterradbremse
- Reifen (Profil und Luftdruck)
- Teleskopgabel
- Beladung / Beleuchtung
- Gesamtgewicht
- Funktion der Kupplung
- Bremsflüssigkeitsstand
- Funktion der Bremsen

Wenden Sie sich bei Problemen oder Schwierigkeiten an Ihren SFM-Fachhändler. Er steht Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.



waRnung

Keine spannungsführenden t eile des z ündsystems bei laufendem Motor oder eingeschalteter z ündung berühren.



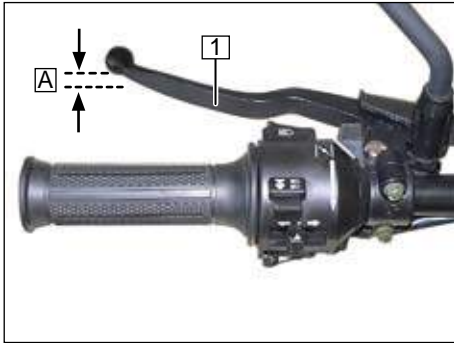
bRanDGeF aHR

am a uspuff treten hohe t emperaturen auf.

achten Sie darauf, dass im Fahrbetrieb, im l eerlauf oder beim parken keine leicht entflammaren Materialien (z. b. Heu, Gras, bekleidung, Gepäck usw. in Kontakt mit der heißen a uspuffanlage kommen!

- brandgefahr!

Kupplung



Kontrolle:

- Hebel bis zum spürbaren Widerstand ziehen.
- Spiel messen.
Sollwert: A = 3-4 mm

Kupplungshebelspiel einstellen.

➡ WARTUNG

Kupplungshebelspiel

aCHtung

Fahren ohne Kupplungshebelspiel führt zu Kupplungsschäden.

Kraftstoff, Kraftstofftank



waRnung

Kraftstoff ist feuergefährlich und explosiv! nicht Rauchen! Kein offenes Feuer bei allen Tätigkeiten am Kraftstofftank. Kraftstoff nur bis max. zum unteren Rand (2) der Tanköffnung befüllen.


Kraftstoff dehnt sich unter wärmeeinwirkung und Sonnenbestrahlung aus. tanken Sie deshalb niemals randvoll. nicht bei laufendem Motor tanken. nie mit glühender Zigarette oder offenem Feuer in die Nähe des geöffneten Tanks kommen - benzindämpfe können sich entzünden.

Kraftstoffvorrat, tanken



Hinweis

Die Kraftstoffanzeige (1) arbeitet bei eingeschalteter Zündung.

Die Skala mit dem Tanksäulensymbol  erinnert daran, wann getankt werden muss.

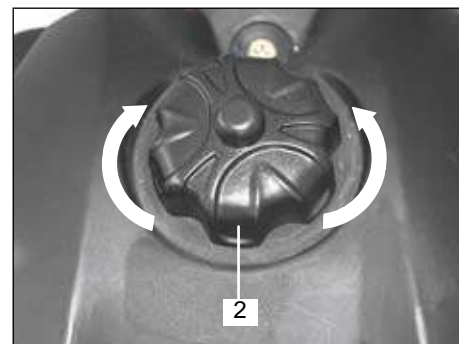
e = leer

F = Voll

Den Kraftstofftank niemals ganz leerfahren.

Kraftstoff auffüllen

- Nur bleifreien Normalkraftstoff (mindestens 91 Oktan) tanken.



-tankdeckel



Hinweis

Der Tankdeckel ist mit einer Belüftung versehen. Nehmen Sie keine Veränderungen vor.

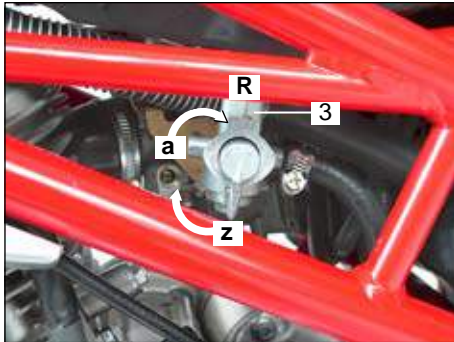
Öffnen:

- Tankdeckel (2) durch Drehen nach links öffnen.

Schließen:

- Tankdeckel (2) durch Drehen nach rechts schließen.

Kraftstoffhahn



aCHtunG

nach jeder Fahrt Kraftstoffhahn unbedingt schließen (position z). andernfalls könnte Kraftstoff in den Motor gelangen. Dies würde dann zu Startschwierigkeiten oder zu Beschädigung des Motors führen.

bei Nichtbeachtung besteht für daraus entstehende Schäden keine Gewährleistung.

Kraftstoffhahn (3)

positionen:

a = auF

Kraftstoffbehälter entleert sich bis auf eine Reservemenge von ca. 1,6 Liter.

R = ReSeRve

Kraftstoffbehälter entleert sich. Es verbleibt eine nicht entnehmbare Restmenge.

z = zu

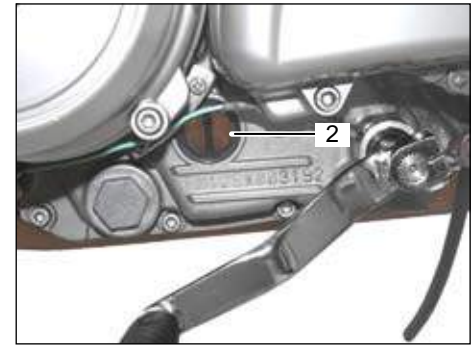
Kraftstoffzufuhr gesperrt.

Motoröl




Hinweis

Die Öldruckkontrollleuchte ist keine Ölstandsanzeige. Deshalb sollte der Ölstand in regelmäßigen Abständen, am besten bei jedem Tanken, geprüft werden.



Motor-Öldruck

Die Kontrollleuchte (1)  leuchtet zur Funktionskontrolle beim Einschalten der Zündung auf. Sie muss nach dem Anspringen des Motor erlöschen.

Erlischt die Kontrollleuchte nicht oder blinkt während der Fahrt, Ölstand prüfen und bei Bedarf Öl nachfüllen.

Leuchtet die Lampe, obwohl der Ölstand in Ordnung ist, nicht weiterfahren. Der Motor darf dann auch nicht im Leerlauf laufen - fachliche Hilfe in Anspruch nehmen.

Ölstand kontrollieren



acHtung

Ölkontrolle bei kaltem Motor führt zu Fehlinterpretation und dadurch zu falscher Ölfüllmenge!

um Schäden am Motor zu vermeiden:
Maximalstand nicht überschreiten! Minimalstand nicht unterschreiten!

- Betriebswarmen Motor abstellen, ca. 5 Minuten warten und Kraftrad in gerader Stellung halten.

Motoröl



⚠ **acHtung**

Keine additive beimischen! Da das Motoröl auch zur Schmierung der Kupplung dient, dürfen keine mit sogenannten „friction modifier“ additivierten pKw- Motorenöle eingesetzt werden. Diese „energy c onserving“-Öle können zum Durchrutschen der Kupplung führen. Verwenden Sie ein geeignetes Leichtlauf-Motorenöl für Motorräder, wie z. b.:

Sae 10w/40 Mineralöl ap I (SG oder höher).

👉 **Hlnwels**

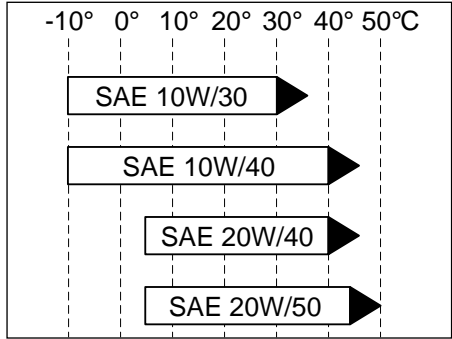
Sicherstellen, daß das Kraftrad bei der Ölstandskontrolle allseitig gerade steht. Selbst eine geringfügige Neigung zur Seite führt bereits zu falschem Meßergebnis.

- Den Ölstand bei abgestelltem Motor am Schauglas (2) links unten am Motorgehäuse ablesen.
- Das Schauglas sollte ganz mit Öl bedeckt sein.

Bei Bedarf Motoröl SAE 10W/40 über die Öffnung der Öleinfüllschraube (3) nachfüllen.

Motoröl empfohlene Klassen:

Nach API: SG oder höher oder auch mit zusätzlichem Freigabestatus: ACEA A3/96 (CCMC G5)



Empfohlene Viskosität:

Viskositätsklasse in Abhängigkeit von der Außentemperatur. Die Temperaturgrenzen der SAE-Klassen können kurzfristig über- oder unterschritten werden.

Die empfohlene Viskositätsklasse SAE 10W/40 deckt den Umgebungstemperaturbereich zwischen -10°C und +40°C ab und stellt somit das Optimum für unsere Breiten dar.

bremsen

! waRnung

plötzliche Spielveränderungen oder schwammiger widerstand am bremshebel sind auf Mängel am Hydrauliksystem zurückzuführen. Fahren Sie nicht weiter, wenn Sie zweifel an der betriebssicherheit der bremsanlage haben umgehend einen SFM-Fachhändler zu Rate ziehen.

bremsflüssigkeitsstand kontrollieren

! waRnung

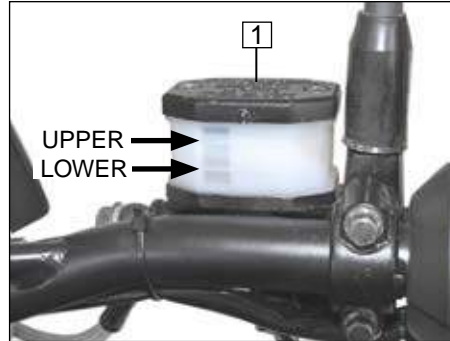
Die bremsflüssigkeit muss alle zwei Jahre durch einen SFM-Fachhändler gewechselt werden. Min-Markierung nicht unterschreiten! nur bremsflüssigkeit der Klassifikation Dot 4 verwenden.

liegt der bremsflüssigkeitsstand unter der Min-Markierung oder sind Luftblasen erkennbar, die bremsbeläge auf Verschleiß kontrollieren und gegebenenfalls die bremsflüssigkeit nachfüllen lassen.

⚠ acHtung

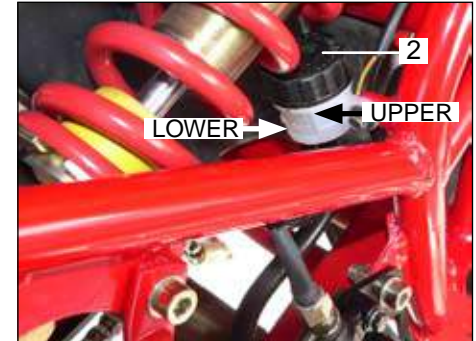
bremsflüssigkeit kann Schäden an Lack und Kunststoffteilen verursachen.

Vorderradbremse bremsflüssigkeitsbehälter



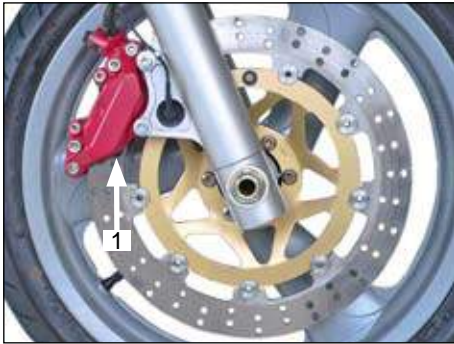
- Lenker so einschlagen, dass der Bremsflüssigkeitsbehälter (1) waagrecht steht.
- Der Bremsflüssigkeitsstand muss zwischen der LOWER (MIN.) und der UPPER (MAX.) Markierung liegen.

Hinterradbremse bremsflüssigkeitsbehälter



- Kraftrad gerade stellen.
- Der Bremsflüssigkeitsstand am Bremsflüssigkeitsbehälter (2) muss zwischen der LOWER (MIN.) und der UPPER (MAX.) Markierung liegen.

Vorderradbremse



Hinerradbremse



bremsbeläge prüfen



waRnung

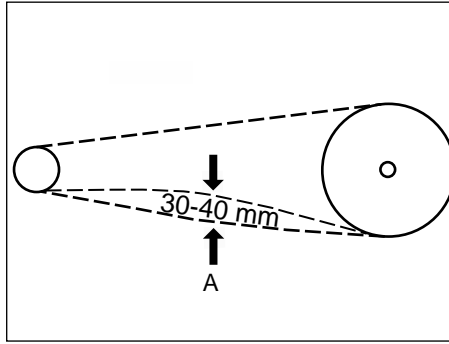
brems-scheiben und bremsbeläge müs-sen öl- und fettfrei sein.

Die Bremsbeläge (1) sind normalem Verschleiß unterworfen. Um die Betriebssicherheit der Bremsanlage zu gewährleisten, darf die Verschleißgrenze der Bremsbeläge noch nicht erreicht sein.

Bremsbeläge kontrollieren.

➡ WARTUNG

antriebskette



acHtung

Die Ketteneinstellung beeinflusst den Verschleiß von antriebskette und zahnkranz sowie den Federweg des Hinterrades. antriebskette regelmäßig reinigen und schmieren.

Vor jeder Fahrt Ketteneinstellung sowie die antriebskette auf beschädigung prüfen.

Kettenspannung prüfen

- Leerlauf einlegen.
- Kraftrad auf Seitenständer stellen.
- Heck ganz ausfedern lassen.
- Antriebskette mittig zwischen Kettenrad und Kettenritzel ganz nach oben und unten drücken. Weg messen.

Sollwert: a = 30-40 mm

- Antriebskette gegebenenfalls einstellen.
- ➡ WARTUNG

Reifenprofil



- Profiltiefe in der Reifenmitte (1) messen.

Die Mindestprofiltiefe soll nicht unterschritten werden:

Vorne 2.0 mm

Hinten 2.5 mm

Reifenprofil kontrollieren

 **waRnung**

Gesetzlich vorgeschriebene Mindestprofiltiefe beachten.

nie ohne Ventilkappen (2) fahren.

Gut festgeschraubte Ventilkappen verhindern einen plötzlichen Reifenluftdruckverlust.

Reifenluftdruck

Reifenluftdruck kontrollieren

 **waRnung**

Reifenluftdruck in Hinsicht auf das Gesamtgewicht regulieren. Das Gesamtgewicht darf die Tragkraft der Reifen nicht überschreiten. unkorrekter Reifenluftdruck hat erheblichen Einfluss auf die Fahreigenschaften des Kraftrads und auf die Lebensdauer der Reifen!

Bei kalten Reifen:

- Ventilkappen abschrauben.
- Reifenfülldruck prüfen/ regulieren.
- Ventilkappen aufschrauben.

luftdruck	Solo	mit beifahrer
Vorne	2,2 bar	2,2 bar
Hinten	2,5 bar	2,7 bar

Reifengröße

Das Fahrzeug ist serienmäßig mit folgender Reifengröße ausgestattet:

Vorne 120/70-17 M/C
Hinten 160/60-17 M/C

oder

Vorne 110/70-17 M/C
Hinten 150/70-17 M/C

oder

Vorne 110/70 ZR 17
Hinten 150/60 ZR 17



waRnung

nur vom Hersteller freigegebene Reifen verwenden. Die Verwendung von nicht freigegebenen Reifenmarken, Reifentypen und Reifengrößen führt zum Erlöschen der Betriebserlaubnis des Fahrzeuges. es dürfen nur Reifenpaare vom selben Hersteller verwendet werden.

Sämtliche Reifen sind schlauchlos.

beladung / beleuchtung

waRnung

Verwenden Sie zu Ihrer Sicherheit nur o riginal-SFM-zubehör oder produkte, die von SFM freigegeben sind.

SFM kann nicht für jedes Fremdprodukt beurteilen, ob Sie es in Zusammenhang mit Ihrem SFM-Motorrad ohne Sicherheitsrisiko verwenden können. Diese Gewähr kann auch eine TÜV-Abnahme oder eine behördliche Genehmigung (EU- Prüfzeichen) nicht in allen Fällen geben, da der Prüfumfang nicht immer ausreicht.



HInweIS

SFM-Zubehör und von SFM freigegebene Produkte sowie qualifizierte Beratung erhalten Sie bei Ihrem SFM-Fachhändler.

Richtig beladen

- Auf gleichmäßige Gewichtsverteilung links/rechts achten.
- Schwere Gepäckstücke möglichst nach vorn packen.
- Befestigungen auf korrekten und festen Sitz prüfen.
- Keine sperrigen Lasten transportieren.
- Beleuchtung nicht verdecken.

waRnung

**zulässiges Gesamtgewicht von 330 kg nicht überschreiten.
Federbein und Reifenluftdruck dem Gesamtgewicht anpassen.**

beleuchtung überprüfen

waRnung

Vor jeder Fahrt die Funktion aller beleuchtungskomponenten prüfen.

- Sauberkeit des Scheinwerfers und der Leuchtengläser überprüfen.

Scheinwerfer einstellen:

➡ WARTUNG.

Sicher fahren



acHtungG

Die Fahrsicherheit wird weitgehend auch von der Fahrweise bestimmt.

Deshalb:

- Geprüften/ zugelassenen Schutzhelm aufsetzen und Verschluss korrekt schließen.
- Geeignete Schutzkleidung tragen.
- Füße auf den Fußrasten lassen.
- Nicht fahren, wenn die Fahrtüchtigkeit beeinträchtigt ist.

Nicht nur durch Alkohol, sondern auch durch Drogen und Medikamente kann das Reaktionsvermögen beeinträchtigt werden.

- Die Verkehrsregeln strikt einhalten.
- Die Fahrgeschwindigkeit stets den Verkehrsverhältnissen und dem Straßenzustand anpassen.

Vor allem bei glatter, rutschiger Straße muss stets beachtet werden, dass die Fahrstabilität und das Bremsvermögen durch die Haftfähigkeit der Reifen begrenzt werden.

wirtschaftlich und umweltbewußt fahren

Der Kraftstoffverbrauch, die Umweltbelastung und der Verschleiß von Motor, Bremsen und Reifen hängen von verschiedenen Faktoren ab.

Der persönliche Fahrstil bestimmt weitgehend die Wirtschaftlichkeit und die Abgas- und Geräusentwicklung.

Motor nicht im Stand warmlaufen lassen.

Im Leerlauf dauert es sehr lange, bis der Motor betriebswarm wird. In der Warmlaufphase sind jedoch Verschleiß und Schadstoffausstoß besonders hoch. Deshalb sofort nach dem Starten losfahren.

Starke beschleunigung vermeiden.

Durch gefühvolles Gasgeben wird nicht nur der Kraftstoffverbrauch vermindert, auch die Umweltbelastung und der Verschleiß nehmen ab.

Nicht mit unnötig hohen Drehzahlen fahren – möglichst früh hochschalten bzw. erst dann herunterschalten, wenn der Motor nicht mehr einwandfrei rundläuft.

Möglichst gleichmäßig und vorausschauend fahren.

Unnötige Beschleunigungs- und Bremsmanöver müssen mit hohem Kraftstoffverbrauch und erhöhter Umweltbelastung bezahlt werden.

Motor während verkehrsbedingter wartezeit abstellen.

Die verschiedenen Einsatzbedingungen wirken sich ebenfalls auf den Kraftstoffverbrauch aus.

Ungünstig für den Verbrauch sind z.B. folgende Bedingungen:

- Hohe Verkehrsdichte, also besonders Großstadtverkehr mit vielen Ampelstops.
- Häufiger Kurzstreckenbetrieb mit immer neuem Starten und Warmfahren des Motors.
- Kolonnenfahren im unteren Gang, also Fahren mit relativ hoher Motordrehzahl.

Fahrten vorausschauend planen, Kurzstreckenverkehr usw. möglichst vermeiden.

Der Kraftstoffverbrauch wird auch von anderen Bedingungen beeinflusst, auf die Sie als Fahrer keinen Einfluß haben, z.B. schlechter Straßenzustand, Steigungen, Winterbetrieb.

Für sparsamen Verbrauch sind folgende Punkte zu beachten:

- Die vorgesehenen Inspektions-Intervalle sind genau einzuhalten.
- Die regelmäßige Betreuung durch den Fachhändler gewährleistet nicht nur ständige Betriebsbereitschaft, sondern auch Wirtschaftlichkeit, geringe Umweltbelastung und lange Lebensdauer.
- Reifenfülldruck alle zwei Wochen prüfen.

Durch zu geringen Reifenfülldruck erhöht sich der Rollwiderstand des Reifens. Dadurch steigt nicht nur der Kraftstoffverbrauch, auch der Reifenverschleiß nimmt zu und das Fahrverhalten wird verschlechtert.

- Kraftstoffverbrauch laufend kontrollieren.
- Motorölstand des öfteren prüfen.

einfahrhinweise

einfahrvorschriften für Motor und Getriebe



acHtung

Das Überschreiten der einfahrdrehzahlen fördert den Motorverschleiß! bei Motorstörungen während der einfahrzeit sofort den SFM- Fachhändler aufsuchen.



Hinweis

Fahren Sie während der Einfahrzeit in häufig wechselnden Last- und Drehzahlbereichen. Wählen Sie kurvenreiche und leicht hügelige Fahrstrecken. Vermeiden Sie konstant niedrige Drehzahlen und Vollgas unter Last.

- Die ersten 800 km:
Gasgriff nur zur Hälfte aufdrehen.
- bis 1600 km:
Gasgriff nicht mehr als bis zu drei Viertel aufdrehen.



acHtung

nach den ersten 1000 km unbedingt die erste Inspektion durchführen lassen.

Rechtzeitige Anmeldung bei Ihrem SFM-Fachhändler erspart Ihnen eventuelle Wartezeiten.

- 800 bis 1600 km:
Drehzahlen langsam steigern. Bis 1600 km längere Vollastfahrten vermeiden.

neue Reifen einfahren



waRnung

neue Reifen haben eine glatte oberfläche. Sie müssen daher bei verhaltener Fahrweise durch einfahren in wechselnden Schräglagen aufgeraut werden!

erst durch das einfahren wird die volle Haftfähigkeit der lauffläche erreicht!

neue bremsbeläge einfahren



waRnung

neue bremsbeläge müssen sich „einfahren“ und haben daher während der ersten 500 km noch nicht die optimale Reibkraft.

Die etwas verminderte bremswirkung kann durch stärkeren Druck auf den bremshebel ausgeglichen werden.

Grundlose Vollbremsungen während dieser zeit vermeiden!

Seitenständer



- Motor ausschalten.
- Linke Hand am linken Lenkergriff.
- Rechte Hand auf Sitzbank.
- Seitenständer bis zum vorderen Anschlag ausklappen und gegenhalten.
- Motorrad langsam bis zur Stützwirkung nach links neigen und leicht nach hinten ziehen.

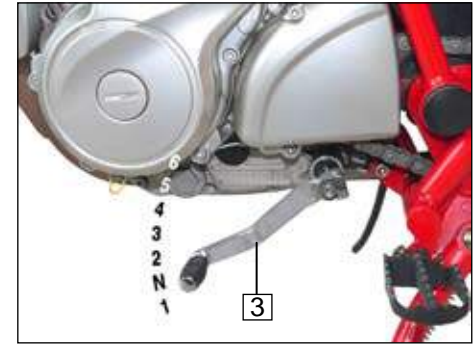
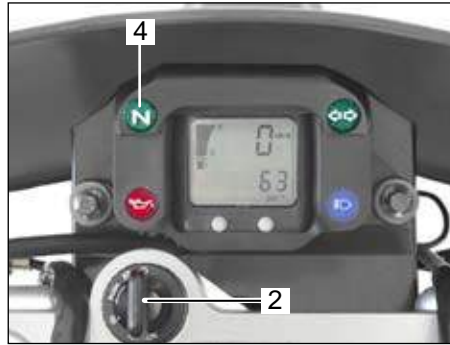
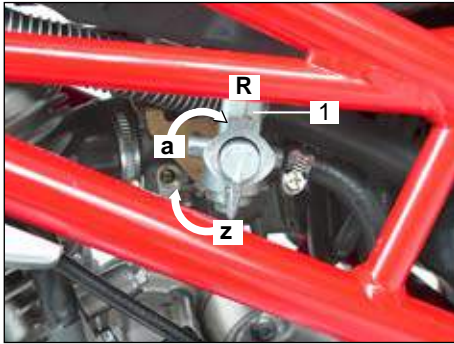
Motorrad auf Seitenständer stellen

waRnung

Im Ständerbereich immer auf festen untergrund achten. bei Straßengefälle Motorrad in Richtung „bergauf“ stellen und 1. Gang einlegen. Sich nicht in den Schwenkbereich des Seitenständers stellen, wenn das Motorrad vom Ständer genommen wird. Der Ständer schwenkt automatisch nach oben.

Der Seitenständer muss in jedem Fall vor Fahrtbeginn ganz zurückgeklappt sein!
– unfallgefahr!

Starten



Vor dem Starten

- Motorrad senkrecht stellen und Seitenständer hochklappen lassen.
- Kraftstoffhahn (1) auf A = AUF oder R = RESERVE stellen.
- Aufsteigen.

- Zündschlüssel (2) auf Betriebsstellung ☞ drehen.



waRnung

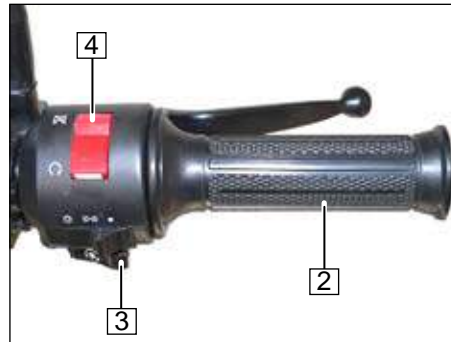
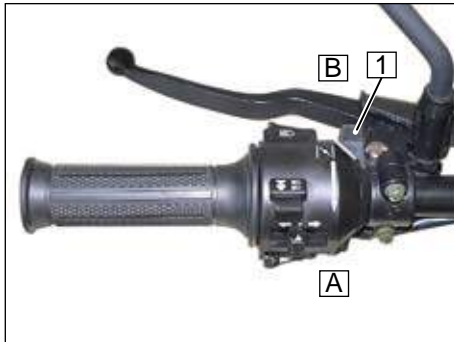
Der Seitenständer muss vor Fahrtbeginn ganz hochgeklappt sein! – unfallgefahr!




HInweis

Wenn das Getriebe in "Neutral" geschaltet ist, muss die grüne Kontrollleuchte "N" (4) aufleuchten.

Starten



- Kaltstarthebel (CHOKE ) (1) in Richtung "B" zurückschieben, sobald der Motor unrund läuft.
- Mit zunehmender Betriebstemperatur den Kaltstarthebel in Richtung "B" ganz zurückschieben.





waRnung

Motor niemals in geschlossenen Räumen laufen lassen. Motorabgase sind hochgiftig – lebensgefahr!



acHtung

nach dem Kaltstart hohe Motordrehzahlen vermeiden.

- Kaltstarthebel (CHOKE ) (1) in Pfeilrichtung "A" schieben.
- Gasdrehgriff (2) nicht öffnen.
- Startknopf  (3) betätigen.




acHtung

Falls der Motor nicht sofort startet, den Startknopf loslassen, einige Sekunden warten und erneut drücken. Den Startknopf jeweils nur für kurze Zeit betätigen, um die Batterie zu schonen. niemals den Startknopf länger als 10 Sekunden drücken.



acHtung

Der not -auS-Schalter (4) dient in erster Linie als Sicherheits-otschalter und sollte normalerweise auf Stellung  bleiben.



an:

Schalter nach unten.

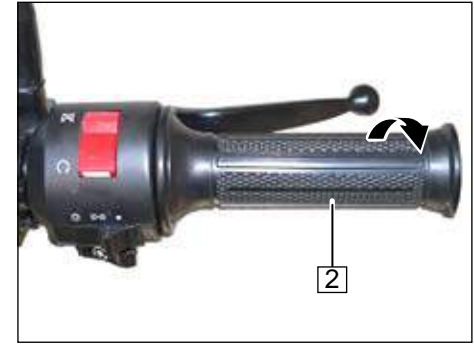
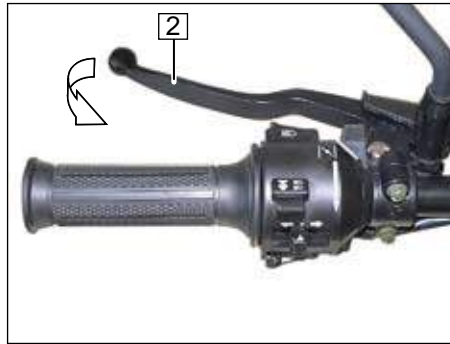
Der Motor springt mit Anlasser an.



auS:

Schalter nach oben. Der Motor wird vom Anlasser nicht durchgedreht und springt nicht an.

Fahren, Schalten



acHtunG

Vermeiden Sie:

- „Durchreißen“ der Gänge
- Schalten ohne Kupplungsbetätigung
- Herunterschalten bei hohen Drehzahlen
- zu niedrige und zu hohe Drehzahlen (unnötiger Verschleiß und Kraftstoffverbrauch).

anfahren / Hochschalten

- Kupplungshebel (1) ziehen.
- Fußschalthebel nach unten drücken (dabei kein Gas geben).
- Gefühlvoll einkuppeln.
- Gasdrehgriff (2) gleichzeitig leicht öffnen.
- Nach dem Einkuppeln beschleunigen.

Hochschalten in die Gänge 2, 3, 4 und 5 erfolgt analog nach oben.

Herunterschalten

- Gasdrehgriff schließen.
- Geschwindigkeit anpassen.
- Kupplungshebel ziehen.
- Fußschalthebel nach unten drücken.
- Nach dem Einkuppeln beschleunigen oder weiter Herunterschalten.
- Beim Anhalten in den Leerlauf schalten (Kontrollleuchte N im Cockpit leuchtet grün).

bremsen

nasse bremsen

Nach dem Waschen des Motorrades, nach Wasserdurchfahrten oder bei Regen kann die Bremswirkung wegen feuchter bzw. im Winter vereister Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen.



waRnung

Die bremsen müssen erst trockengebremst werden!

Salzschicht auf der bremse

Bei Fahrten auf salzgestreuten Straßen kann die volle Bremswirkung verzögert einsetzen, wenn längere Zeit nicht gebremst wird.

Öl- und fettfreie bremsen



waRnung

bremsscheiben und bremsbeläge müssen öl- und fettfrei sein!

nach längerer Standzeit des Motorrades kann, bedingt durch Flugrost, bei der ersten bremsung eine erhöhte bremswirkung auftreten. Hat sich eine starke Rostschicht gebildet, kann dies u. u. zum blockieren der bremsen führen. Deshalb bei Fahrtantritt die bremsen mehrmals vorsichtig betätigen, bis die bremsen normal ansprechen.



HInweIS

Üben Sie das Bremsen für den „Ernstfall“ dort, wo Sie sich und andere nicht gefährden (z. B. auf Verkehrsübungsplätzen).



waRnung

Die Salzschicht auf bremsscheiben und bremssbelägen muss beim b remsen erst abgeschliffen werden.

Verschmutzte bremsen

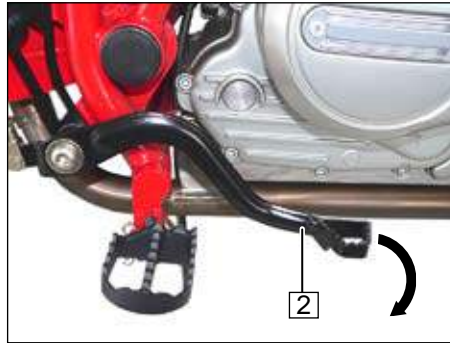
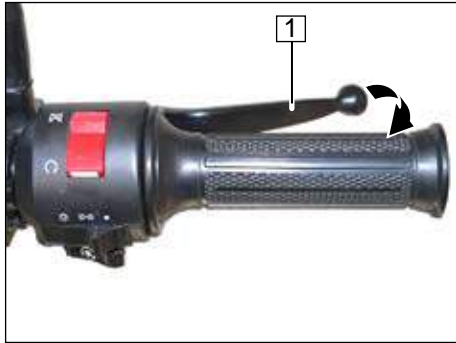
Bei Fahrten auf verschmutzten Straßen kann die Bremswirkung wegen verschmutzter Bremsscheiben und Bremsbeläge verzögert einsetzen.



waRnung

Die bremsen müssen erst saubergebremst werden! Verstärkter belagverschleiß durch verschmutzte bremsen!

bremsen



Bitte mit Gefühl bremsen. Blockierende Räder haben eine geringe Bremswirkung und können außerdem zum Schleudern und zum Sturz führen. Grundsätzlich nicht in den Kurven bremsen, sondern immer davor!

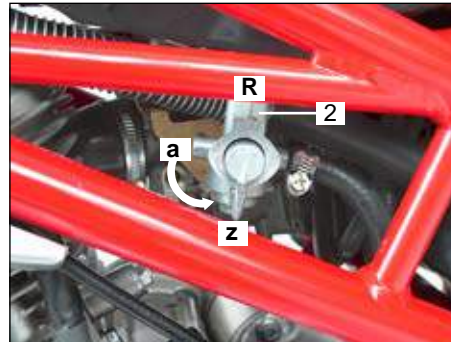
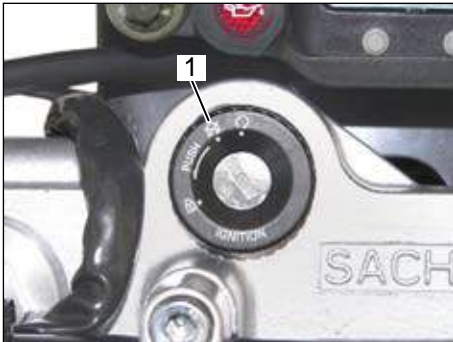
Bremsen in der Kurve erhöht die Rutschgefahr.

bremsen

Die Bremsen des Vorderrades und des Hinterrades können unabhängig voneinander betätigt werden. Die Vorderradbremse wird mit dem Handbremshebel (1) am Lenker und die Hinterradbremse mit dem rechten Fuß über den Fußbremshebel (2) betätigt.

Beim Anhalten oder beim Verringern der Geschwindigkeit Gas wegnehmen und **beide** Bremsen gleichzeitig betätigen. In engen Kurven, auf sandigen und schmierigen Straßen, nassem Asphalt und bei Glatteis sollte mit der Vorderradbremse vorsichtig gebremst werden, damit das Vorderrad nicht blockiert und wegrutscht.

abstellen



abstellen

- Motor durch Drehen des Zündschlüssels in Stellung (1) ~~ab~~ abstellen.
- Zündschlüssel abziehen.

acHtung

Den Kraftstoffhahn (2) in die position "z" drehen.

In der position "a" oder "R" kann Kraftstoff in den Motor gelangen. Dies kann beim Starten des Motors zu schweren Motorschäden führen.

bei nichtbeachtung besteht für daraus resultierende Schäden keine Gewährleistung.

Fahrzeugpflege / pflegemittel



Hinweis

Regelmäßige und sachkundige Pflege dient der Werterhaltung des Motorrades und ist eine der Voraussetzungen für die Anerkennung von Gewährleistungsansprüchen bei eventuellen Korrosions- und anderen Schäden.



aCHtunG

Gummi- und Kunststoffteile dürfen nicht durch aggressive oder eindringende Reinigungs- und Lösungs-mittel beschädigt werden.



waRnunG

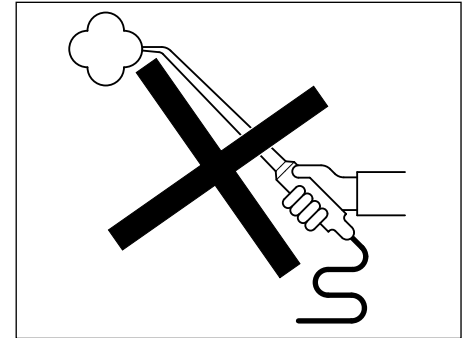
nach dem Reinigen bzw. vor Fahrtbeginn immer eine Bremsprobe durchführen!



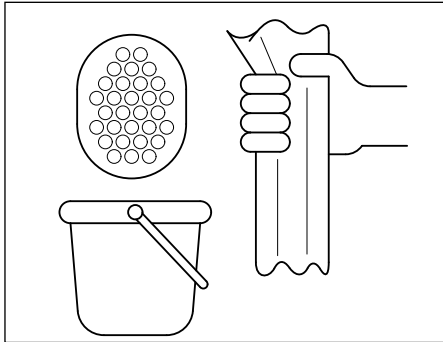
aCHtunG

Keine Dampf- oder Hochdruckstrahlgeräte verwenden!

Der hohe Wasserdruck kann zu Beschädigungen an Dichtungen, am hydraulischen Bremssystem und an der gesamten Elektrik führen.

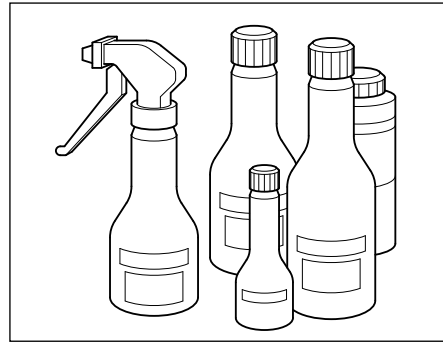


Fahrzeugpflege / pflegemittel



Säubern

- Zum Waschen ausschließlich einen weichen Schwamm und klares Wasser verwenden.
- Nur mit weichem Tuch oder Leder nachpolieren!
- Staub und Schmutz nicht mit trockenem Lappen abwischen (Kratzer im Lack und an den Verkleidungen).



pflegemittel

Das Motorrad sollte bei Bedarf mit handelsüblichen Konservierungs- und Pflegemitteln gepflegt werden.

- Korrosionsgefährdete Teile vorsorglich und vor allem im Winter regelmäßig mit Konservierungs- und Pflegemitteln behandeln.



acHtung

Für den Kraftstofftank und allen Kunststoffteilen keine silikonhaltigen pflegemittel und lackpoliermittel verwenden.

- Rahmen und Alu-Teile nach längeren Fahrten gründlich reinigen und mit einem handelsüblichen Korrosionsschutzmittel konservieren.

winterbetrieb und Korrosionsschutz



Hinweis

Im Interesse des Umweltschutzes bitten wir Sie, Pflegemittel sparsam anzuwenden und nur solche zu gebrauchen, die als umweltfreundlich gekennzeichnet sind.

winterbetrieb / Korrosionsschutz

Wird das Motorrad in den Wintermonaten benutzt, können durch Streusalze beträchtliche Schäden auftreten.

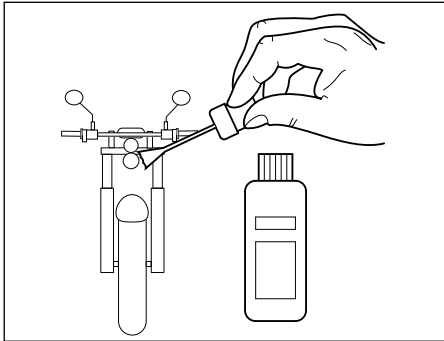


achtung

Kein warmes wasser verwenden – verstärkte Salzeinwirkung.

- Motorrad nach Fahrtende sofort mit kaltem Wasser reinigen.
- Motorrad gut trocknen.
- Korrosionsgefährdete Teile mit Korrosionsschutzmitteln auf Wachsbasis behandeln.

lackschäden ausbessern / Reifenpflege



Reifenpflege

Wenn das Motorrad über einen längeren Zeitraum nicht benutzt wird, empfiehlt es sich, das Motorrad so abzustellen, dass die Reifen unbelastet sind.

Zusätzliches Einsprühen mit einem Silicon-Gummipflegemittel verhindert das Austrocknen. Zuvor aber die Reifen gründlich reinigen.

Motorrad bzw. Bereifung nicht über einen längeren Zeitraum in zu warmen Räumen – wie Heizungskeller – aufbewahren.

lackschäden ausbessern

Kleine Lackschäden sofort mit Lack ausbessern.

SFM-Lacksprühdosen bzw. Lackstifte, speziell für Motorräder, hält Ihr SFM-Fachhändler für Sie bereit. Größere Schäden durch Ihren SFM-Fachhändler beheben lassen.

waRnung

Die Mindestreifenprofiltiefe von 2,0 mm sollte nicht unterschritten werden.

Stilllegen / Inbetriebnahme

Stilllegen

- Motorrad reinigen.
- Batterie ausbauen.
Wartungshinweise beachten!
- Brems-, Kupplungshebelgelenke und Seiten-Ständerlagerungen mit geeigneten Schmiermitteln einsprühen.
- Blanke/verchromte Teile mit säurefreiem Fett (Vaseline) einreiben.
- Motorrad in einem trockenen Raum aufbewahren und aufbocken, dass beide Räder unbelastet sind.



Hinweis

Vor dem Stilllegen des Motorrades, Motoröl durch einen Fachhändler wechseln lassen.

Arbeiten für Stilllegen / Inbetriebnahme mit Inspektion durch den SFM- Fachhändler verbinden.

Inbetriebnahme

- Außenkonservierung entfernen.
- Motorrad reinigen.
- Betriebsbereite Batterie einbauen.
- Batteriepolklemmen mit Polfett konservieren.
- Reifenfülldruck kontrollieren/regulieren.
- Bremsen überprüfen.
- Arbeiten nach Inspektionsplan durchführen.
- Sicherheitskontrollen durchführen.

Technische Änderungen, Zubehör und Ersatzteile



Warnung

Technische Änderungen am Motorrad können zum Erlöschen der eG-Betriebserlaubnis führen.

Sollen technische Änderungen vorgenommen werden, sind unsere Richtlinien zu beachten. Damit wird erreicht, dass keine Schäden am Motorrad entstehen, und die Verkehrs- und Betriebssicherheit erhalten. Der SFM-Fachhändler führt diese Arbeiten gewissenhaft aus.

Vor dem Kauf von Zubehör und vor allen technischen Änderungen sollte stets eine Beratung durch einen SFM-Fachhändler erfolgen.



Achtung

In Ihrem eigenen Interesse empfehlen wir, für SFM-Motorräder nur ausdrücklich freigegebenes SFM-Zubehör und original-SFM-Ersatzteile zu verwenden.

Für dieses Zubehör und diese Teile wurden Sicherheit, Eignung und Zuverlässigkeit speziell für das SFM-Motorrad geprüft.

Für nicht freigegebenes Zubehör und Teile können wir dies – auch wenn im Einzelfall eine Abnahme durch einen amtlich anerkannten technischen Prüf- und Überwachungsverein oder eine behördliche Genehmigung vorliegen sollte – trotz laufender Marktbeobachtungen nicht beurteilen und auch nicht dafür haften.

Freigegebenes SFM-Zubehör und Original-SFM-Ersatzteile erhalten Sie beim SFM-Fachhändler.

Dort wird auch die Montage fachgerecht durchgeführt.

wartungsarbeiten

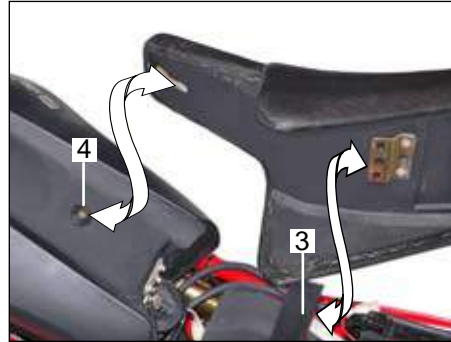
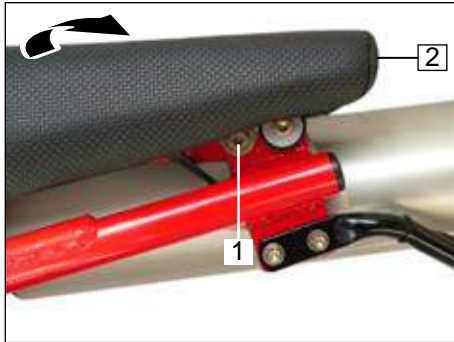


Bevor Wartungsarbeiten durchgeführt werden, ist die Betriebsanleitung zu lesen.



- Sitzbank abnehmen
- Bordwerkzeug
- Lenkungslager prüfen
- Teleskopgabel prüfen
- Federbein prüfen
- Federbein einstellen
- Vorderradbremse kontrollieren
- Hinterradbremse kontrollieren
- Vorderrad aus- und einbauen
- Hinterrad aus- und einbauen
- Antriebskette prüfen, einstellen
- Kupplungsspiel einstellen
- Luftfilter reinigen
- Zündkerze prüfen
- Sicherung, Batterie prüfen
- Glühlampen wechseln
- Scheinwerfer einstellen

Sitzbank abnehmen



bordwerkzeug



Hinweis

Für verschiedene Kontroll- und Einstellarbeiten muss die Sitzbank abgenommen werden.

ausbau:

- Schrauben (1) auf beiden Seiten lösen.
- Sitzbank (2) nach hinten abnehmen.



waRnung

achten Sie auf die einwandfreie befestigung des Sitzes. ein lockerer Sitz bedeutet unfallgefahr.

einbau:

- Halterungen unter der Sitzbank in die Aufnahmen (3 und 4) am Rahmen und Tank einführen.
- Sitzbank mit Schrauben auf beiden Seiten sichern.

Das Bordwerkzeug befindet sich unterhalb der Sitzbank, geschützt in der Werkzeugtasche (5).

lenkungslager prüfen



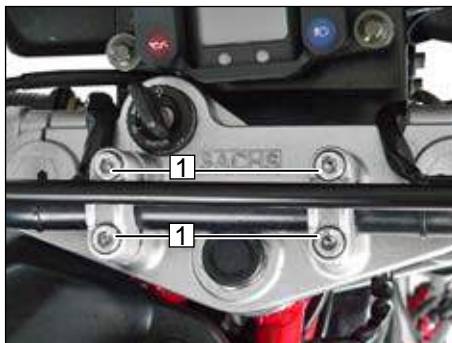
Hinweis

Die Teleskopgabel darf im Lenkeinschlag nicht klemmen und muss leicht in beide Endstellungen zurückklappen.

- Handbremse anziehen um die Vorderradbremse zu blockieren.
- Lenker mit beiden Händen festhalten und versuchen den Lenker vor- und zurück zu bewegen.

Ist ein merkliches Spiel im Lenkkopflager vorhanden, muss dieses vom SFM- Fachhändler eingestellt werden.

teleskopgabel prüfen

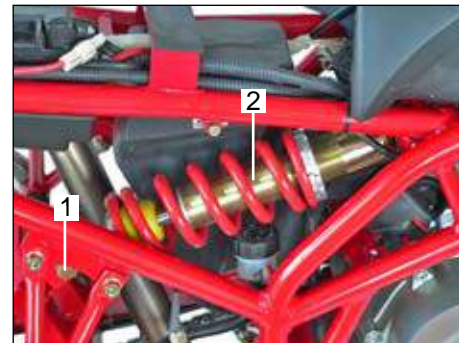


- Handbremse anziehen um die Vorderradbremse zu blockieren.
- Dann die Gabelholme mit den Lenker mehrmals runter und rauf pumpen.
- Die Federung muss einwandfrei ansprechen.
- Gabelholme auf Ölundichtigkeit kontrollieren.

lenker befestigungen prüfen

- Alle vier Lenkerbefestigungen (1) auf festen Sitz prüfen.

Federbein prüfen



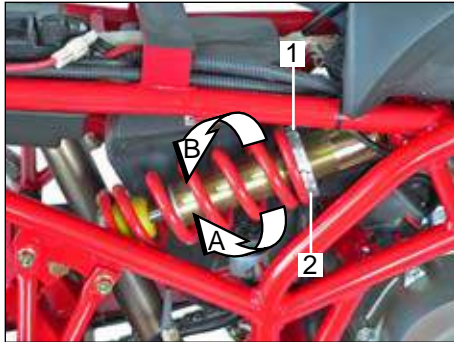
- Befestigung (1) des Federbeins (2) auf festen Sitz prüfen.
- Federbein auf Ölundichtigkeit kontrollieren.



Hinweis

Falls irgendwelche Beschädigungen an der Teleskopgabel oder am Federbein festgestellt werden, einen SFM- Fachhändler zur weiteren Überprüfung aufsuchen.

Federbein einstellen



waRnung

Vor Fahrtbeginn entsprechend dem Gesamtgewicht Federvorspannung am Federbein einstellen!

a = härter
b = weicher

Federvorspannung einstellen



Hinweis

Für diese Wartungsarbeit muss die Sitzbank abgenommen werden.
Die Federvorspannung kann stufenlos verstellt werden.

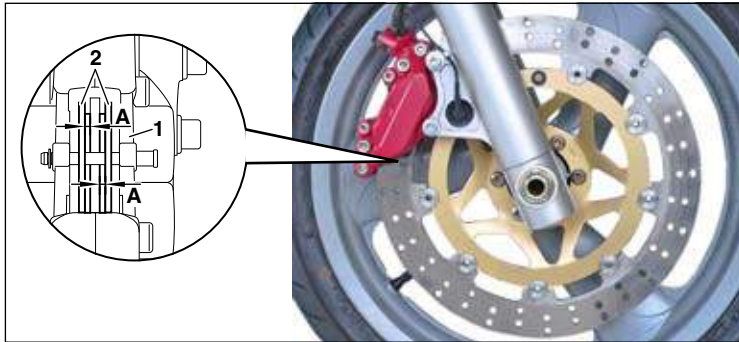
Zum Verstellen der Federvorspannung zuerst die Kontermutter (1) mit dem Hakenschlüssel aus dem Bordwerkzeug lösen.

Zum Erhöhen der Federvorspannung (Federung härter) die Einstellmutter (2) mit dem Hakenschlüssel in Richtung "A" drehen.

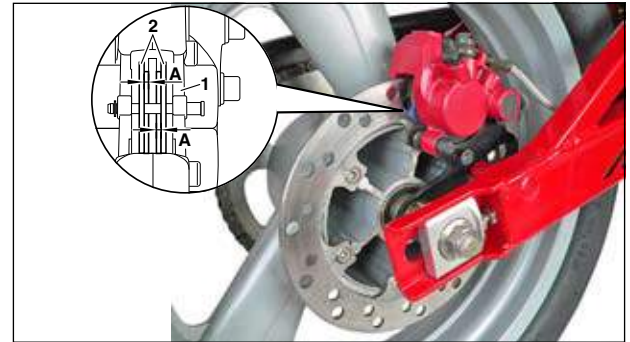
Zum Verringern der Federvorspannung (Federung weicher) die Einstellmutter (2) mit dem Hakenschlüssel in Richtung "B" drehen.

Kontermutter (1) wieder fest anziehen.

Vorderradbremse



Hinterradbremse



bremsbeläge kontrollieren



acHtung

Mindestbelagstärke nicht unterschreiten.



HInweIS

Zu Ihrer Sicherheit empfehlen wir, Arbeiten an der Bremsanlage durch einen SFM-Fachhändler ausführen zu lassen.

- Sichtkontrolle am Bremssattel (1) durchführen.

- Bremsbelagstärke überprüfen.

- Ist die Mindestbelagstärke unterschritten: **bremsbeläge (2) durch einen SFM-Fachhändler wechseln lassen.**

Mindestbelagstärke:

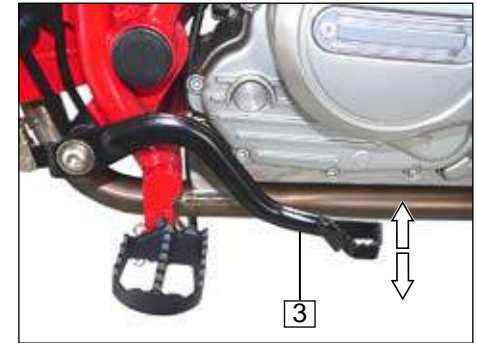
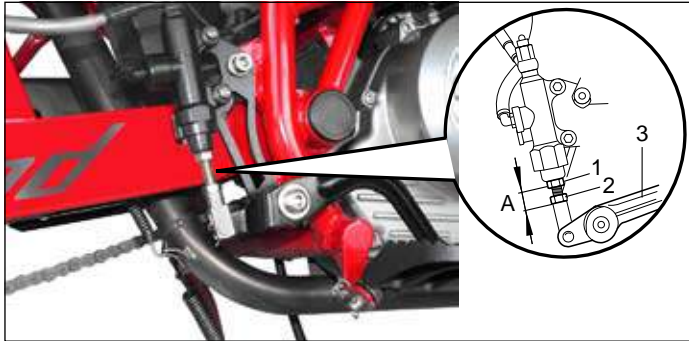
Vorderradbremse

a = 2,5 mm

Hinterradbremse

a = 1,5 mm

Hinterradbremse



Fußbremshebelposition einstellen

waRnUNG

Das Spiel am Fußbremshebel prüfen und sicherstellen, dass die Bremse richtig funktioniert. ein weiches oder schwammiges Gefühl beim betätigen des Fußbremshebels lässt auf Luft in der Bremsanlage schließen. Bremsanlage unbedingt durch den SFM-Fachhändler entlüften lassen. Luft in der Bremsanlage stellt ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar!



HinweIS

Mit der Einstellschraube (1) kann die Fußbremshebelposition eingestellt werden.

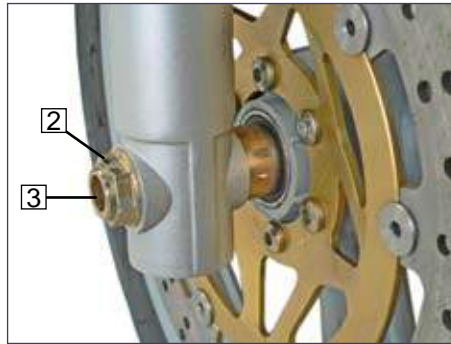
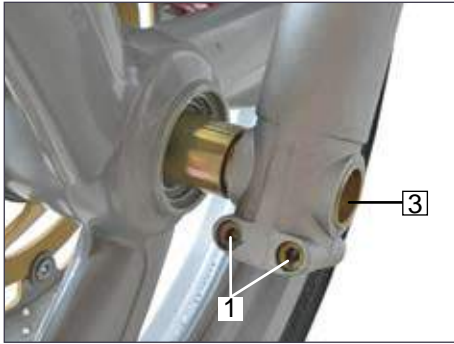


waRnUNG

Das Einstellmaß a darf 18 mm nicht überschreiten!

- Kontermutter (2) lösen und mit der Einstellschraube (1) die Position des Fußbremshebels (3) einstellen.

Vorderrad ausbauen



acHtung

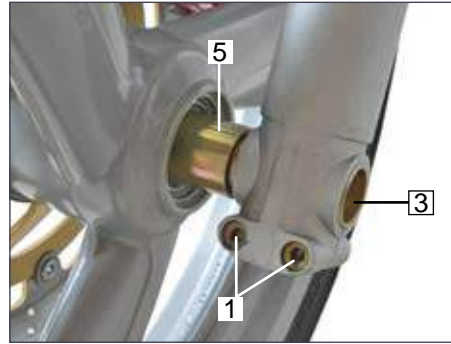
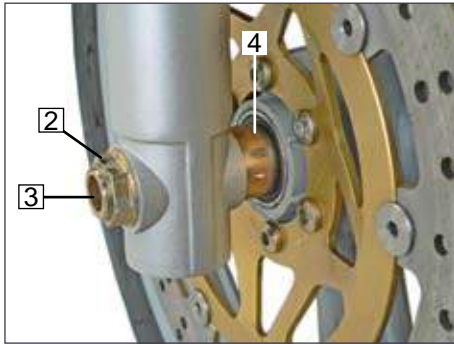
bremsscheibe und -beläge beim ausbau nicht beschädigen!

Handbremshebel bei ausgebautem Rad nicht betätigen!

Radlager vor Schmutz und Feuchtigkeit schützen!

- Motorrad so abstützen, daß das Vorderrad freigängig ist und das Motorrad sicher steht.
- Achsklemmschrauben (1) lockern.
- Achsmutter (2) lösen.
- Vorderrad anheben und Steckachse (3) herausziehen.
- Vorderrad nach unten herausnehmen.

Vorderrad einbauen



acHtung

bremsscheibe und -beläge beim einbau nicht beschädigen! anziehdrehmomente unbedingt durch einen SFM-Fachhändler prüfen lassen.

- Vorderrad mit Bremsscheibe vorsichtig zwischen die Gabelholme rollen und Distanzhülse (4) (in Fahrtrichtung rechts) einsetzen.

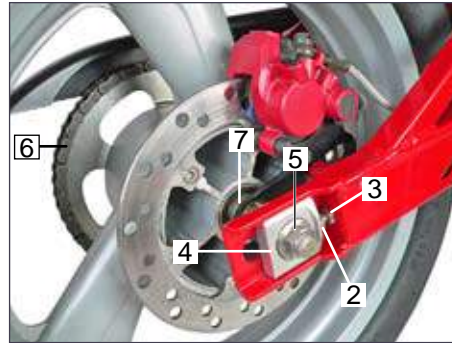
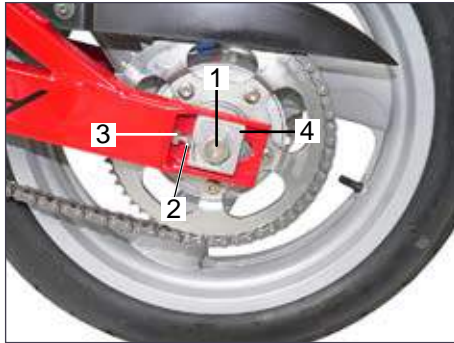
- Steckachse (3) einfetten und mit Distanzhülse (5) bis zum Anschlag einsetzen.
- Achsmutter (2) ansetzen und anziehen.
- Vor dem Festziehen der Schrauben (1) Motorrad auf die Räder stellen und Teleskopgabel einige Male kräftig durchfedern, um ein Verspannen der Gabelholme zu vermeiden.

anziehdrehmoment

achsmutter (3): **60-65 nm**

achsklemmschrauben (1): **10 nm**

Hinterrad ausbauen



waRnung

bremsscheibe und -beläge beim Ausbau nicht beschädigen! Fußbremse während des Ausbaus nicht betätigen! Radlager vor Verschmutzung und Feuchtigkeit schützen!

- Motorrad so abstützen, dass das Hinterrad freigängig ist und das Motorrad sicher steht.
- Steckachse (1) gegenhalten und Achsmutter (5) abschrauben.
- Kontermuttern (2) links und rechts lösen und Schrauben (3) am Kettenspanner ganz zurückdrehen.
- Antriebskette (6) abnehmen.

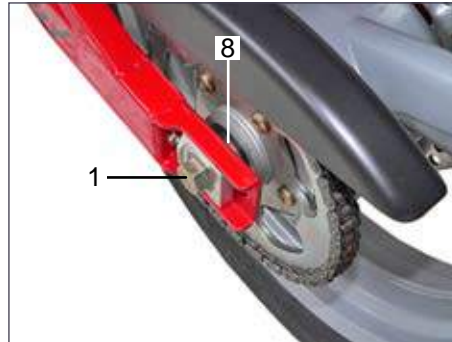
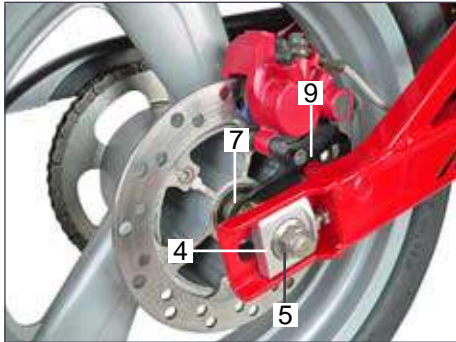


Hinweis

Beim Herausnehmen des Hinterrades darauf achten, dass die Buchsen rechts (7) und links (8) an der Radnabe und die Bremsabstützung nicht verloren geht.

- Hinterrad anheben, Steckachse (1) mit Führung (4) entfernen und Hinterrad nach hinten entnehmen.

Hinterrad einbauen



achTunG

bremscheibe und -beläge beim einbau nicht beschädigen! anziehdrehmomente unbedingt durch einen SFM-Fachhändler prüfen lassen.

- Bremsabstützung (9) in Schwinge einsetzen.
- Steckachse (1) reinigen und einfetten.

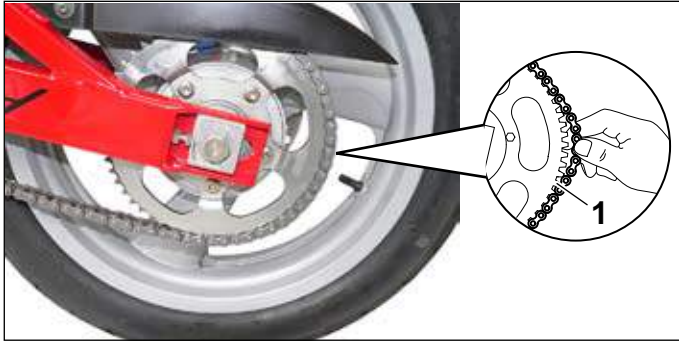
- Distanzscheibe (7) in die Bremsabstützung (9) einsetzen.
- Hinterrad mit Distanzbuchsen (7 und 8), Steckachse (1) und Führung (4) montieren.
- Achsmutter (5) auf Steckachse (1) montieren.

- Antriebskette (6) spannen. (siehe Antriebskette einstellen).
- Achsmutter (5) festziehen.

**anziehdrehmoment
achsmutter (5):**

60-65 nm

antriebskette prüfen



Kette auf Verschleiß prüfen

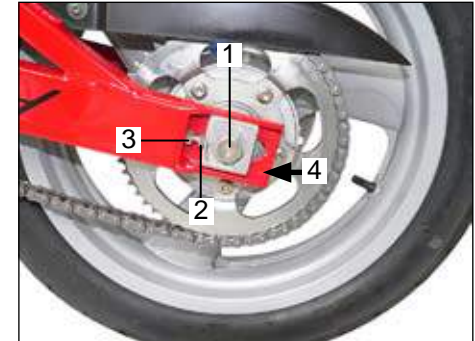
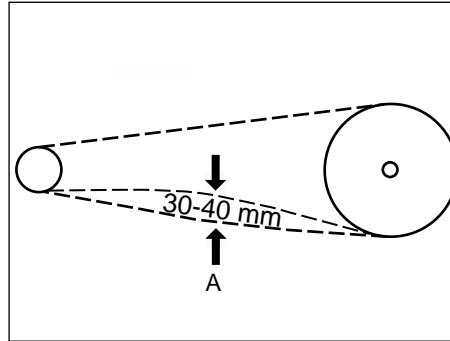


acHtung

Kette, Kettenrad und Ritzel nur gemeinsam wechseln.

- Motorrad auf Seitenständer stellen.
- Kette (1) an der hintersten Stelle des Kettenrades anfassen und Kette nach hinten abziehen.
- Bei korrekter Kettenspannung darf sich die Kette höchstens bis Höhe der Zahnspitzen abheben lassen.
- Lässt sich die Kette weiter abziehen, Kette, Kettenrad und Ritzel durch den SFM-Fachhändler wechseln lassen.

antriebskette einstellen



Kette einstellen

acHtung

Die Ketteneinstellung beeinflusst den Verschleiß von Kette und Zahnkranz. anziehdrehmomente unbedingt durch einen SFM-Fachhändler prüfen lassen.

- Achsmutter (1) lösen.

- Kontermuttern (2) auf beiden Seiten lösen.
- Stellschrauben (3) der Kettenspanner beidseitig gleichmäßig mit Hilfe der Einstellskala (4) nachstellen (Hinterrad muss zum Vorderrad fluchten).
- Heck ganz ausfedern lassen.
- Antriebskette mittig zwischen Kettenrad

und Kettenritzel ganz nach oben und unten drücken. Weg messen.

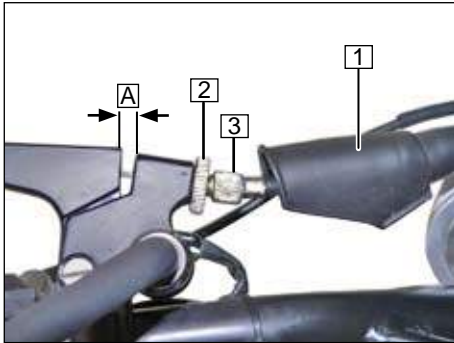
Sollwert: a = 30-40 mm

- Achsmutter (1) festziehen.
- Kontermuttern (2) auf beiden Seiten festziehen.

anziehdrehmoment

achsmutter (1): 60-65 nm
Kontermuttern (2): 22-35 nm

Kupplungshebelspiel einstellen



Kontrolle:

- Hebel bis zum spürbaren Widerstand ziehen.
- Spiel messen.
Sollwert: $A = 3-4 \text{ mm}$

einstellen:

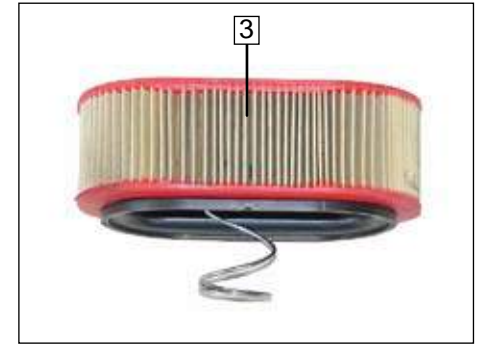
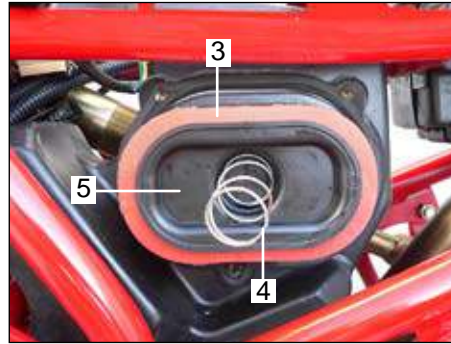
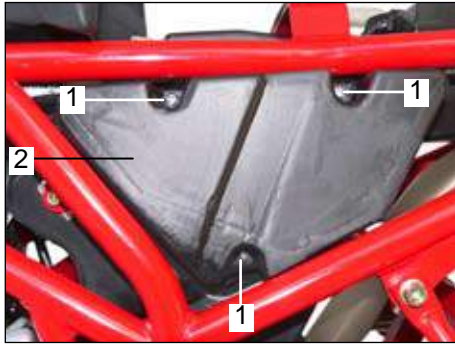
- Gummikappe (1) zurückziehen.
- Kontermutter (2) lösen.
- Einstellschraube (3) entsprechend drehen.
- Kontermutter (2) fest anziehen.
- Spiel kontrollieren.



a cHtunG

Fahren ohne Kupplungshebelspiel führt zu Kupplungsschäden.

luftfilter reinigen



HInweis

Das Fahrzeug ist mit einem Trockenluftfilter ausgestattet.

Für diese Wartungsarbeit muss die Sitzbank abgenommen werden.

ausbau und Reinigen:

- Schrauben (1) herausschrauben und Luftfilterdeckel (2) abnehmen.

- Luftfilterpatrone (3) entfernen.
- Druckfeder (4) und Deckel (5) abnehmen.
- Luftfilterpatrone (3) ausklopfen und von Innen mit Pressluft ausblasen. Bei Bedarf austauschen.

einbau:

- Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge wie der Ausbau.

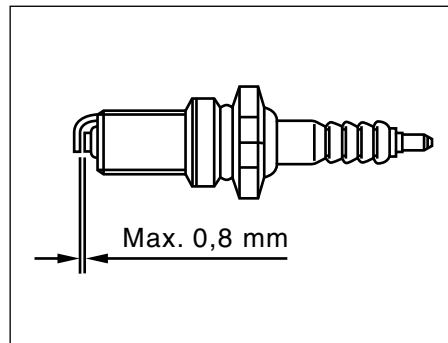
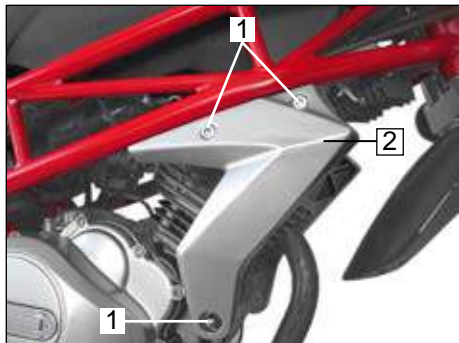


acHtung

Motor niemals ohne Luftfilter (3) starten.

- Ein verstaubter Filter ist die Hauptursache für eine reduzierte Motorleistung und erhöhten Kraftstoffverbrauch.
- Bei Fahrten auf staubigen Straßen, Luftfilter öfters reinigen.
- Ist der Luftfilter nicht korrekt montiert, gelangt Staub in den Verbrennungsraum. Dies hat einen vorzeitigen Motorverschleiss und reduzierte Motorleistung zur Folge.
- Darauf achten, dass der Luftfilter nicht nass wird. Sonst lässt sich der Motor schlecht starten.

Zündkerze kontrollieren



prüfen und wechseln



aCHtung

Zündkerze nur bei kaltem Motor prüfen bzw. wechseln.

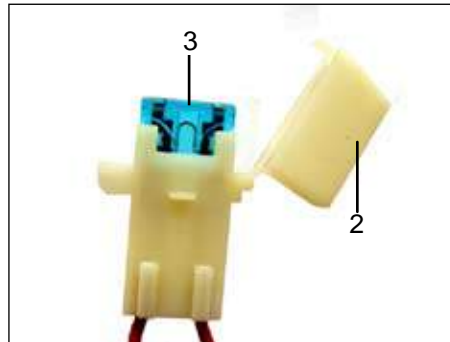
- Schrauben und Hutmutter (1) heraus-schrauben und Abdeckung (2) abneh-men.
- Zündkerzenstecker (3) abziehen.
- Zündkerze (4) mit dem Steckschlüssel aus dem Bordwerkzeug heraus-schrau-ben.

- Elektrodenabstand (max. 0,8 mm) überprüfen, bei starkem Abbrand wech-seln.
- Neue Zündkerze **nGK cR 9 e** oder **cHaMplon RG4 Hc** verwenden.
- Zündkerze von Hand eindrehen und dann mit dem Zündkerzenschlüssel noch 1/2- bis 3/4- Umdrehung vorsichtig festziehen.

anziehdrehmoment 11 nm.

- Zündkerzenstecker (3) aufstecken.

Sicherung kontrollieren



- Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



achTunG

auf keinen Fall eine stärkere Sicherung einsetzen oder die Sicherung ausbessern. unsachgemäße Behandlung kann die gesamte elektrische Anlage zerstören!



HInweIS

Für diese Wartungsarbeit muss die Sitzbank abgenommen werden.

Sicherung auswechseln

- Zündung ausschalten.
- Sitzbank abnehmen.
- Sicherungsgehäuse (1) freilegen.
- Sicherungsgehäusedeckel (2) öffnen und Sicherung (3) herausziehen.
- Eine defekte oder durchgebrannte Sicherung durch eine neue Sicherung mit 15 A ersetzen.
- Beim Austausch der Sicherung auf guten Sitz achten. Lose Sicherungen brennen durch.

batterie



waRnung

augenschutz tragen.

Kinder von Säure und batterie fernhalten.



eXploSIonSGeF aHR

bei der ladung von batterie entsteht ein hochexplosives Knallgasgemisch, deshalb sind Feuer, Funken, offenes licht und Rauchen verboten.



bRanDGeF aHR

Funkenbildung beim Umgang mit Kabeln und elektrischen Geräten sowie durch elektrostatische Entladungen vermeiden. Kurzschlüsse vermeiden.



VeRätzungSGeF aHR

batteriesäure ist stark ätzend, deshalb Schutzhandschuhe und augenschutz tragen.

batterie nicht kippen, aus den entgasungsöffnungen kann Säure auslaufen.



eRSte HIIFe

Säurespritzer im Auge sofort einige Minuten mit klarem Wasser spülen! Danach unverzüglich einen Arzt aufsuchen.

Säurespritzer auf der Haut oder Kleidung sofort mit Säureumwandler oder Seifenlauge neutralisieren und mit viel Wasser nachspülen.

Wurde Säure getrunken, sofort den Arzt konsultieren.



aCHtunG

batterie nicht ungeschützt dem direkten tageslicht aussetzen. entladene batterie können einfrieren, deshalb batterie in einem Raum mit über 0°C lagern.

Sachgemäße wartung, ladung und lagerung erhöhen die lebensdauer der batterie und sind Voraussetzung für eventuelle Gewährleistungen.



entSoRGunG

Altbatterien bei einer Sammelstelle abgeben, nie über den Hausmüll entsorgen.

batterie laden

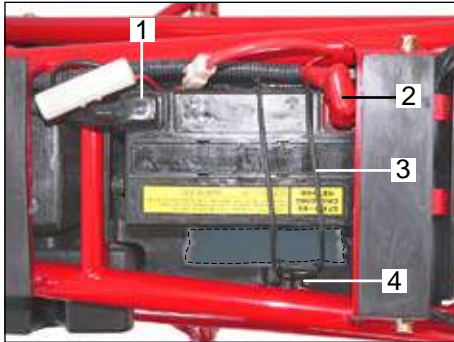
Bei längerer Stilllegung die Batterie alle 3-4 Monate nachladen. Der Ladestrom (Ampere) soll max. 1/10 der Batteriekapazität (Ah) betragen.

Die Batterie darf nicht schnellgeladen werden. Zum Laden der Batterie darf nur ein speziell für MF- Batterien zugelassenes Ladegerät verwendet werden.

wartung

Die Batterie ist wartungsfrei. Batterie nie in entlademem Zustand stehen lassen. Batterie sauber und trocken halten und auf festen Sitz der Anschlussklemmen achten.

batterie aus- und einbauen



Hinweis

Für diese Wartungsarbeit muss die Sitzbank abgenommen werden.

- Spanmband (3) am Batteriekasten (4) aushängen und abnehmen.
- Batterie abklemmen.
- Batterie ausbauen.

Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.



aCHtunG

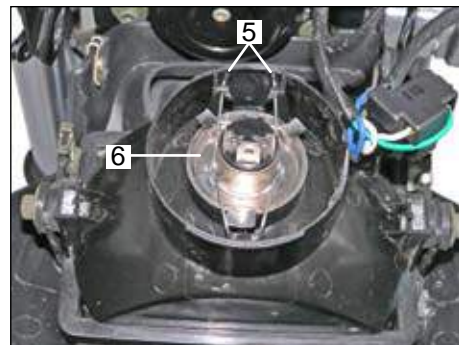
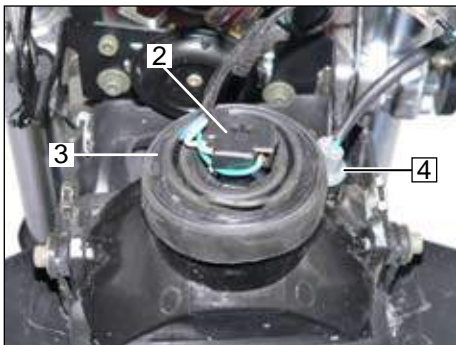
batterie nur bei ausgeschalteter zündung ab- oder anklemmen.

zuerst Minuspol abklemmen (1, schwarzes Kabel).

beim einbau den pluspol zuerst anklammern (2, rotes Kabel).

Die batterie ist wartungsfrei. Die batterie darf nicht geöffnet werden.

Glühlampen wechseln



Hinweis

Nur geprüfte Glühlampen mit „E...“-Kennzeichnung verwenden. Bei Verwendung von nicht gekennzeichneten Glühlampen erlischt die Betriebserlaubnis. Die Glühlampen nicht mit bloßen Fingern berühren. Für den Ein- und Ausbau ein sauberes, trockenes Tuch benutzen.

Scheinwerfer

abblend- Fernlicht

Glühlampe **HS1 12 V 35/35w e1**

Standlicht

Glühlampe **12V 5w**

- Schrauben (1) beidseitig entfernen.
- Stecker (2) und Gummiabdeckung (3) vom Scheinwerfergehäuse abziehen.
- Haltebügel (5) entriegeln und Glühlampe (6) herausnehmen.
- Standlicht-Glühlampe (4) mit Fassung aus dem Scheinwerfergehäuse nehmen.
- Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Rück-/ bremslicht

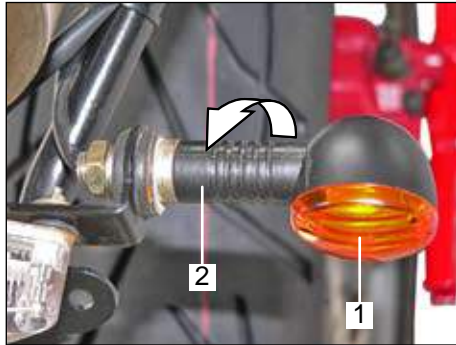


Ist das nicht der Fall muss das Diodenlicht durch den SFM-Fachhändler ausgewechselt werden.

Das Rück- Bremslicht (1) ist ohne auswechselbare Glühlampe (Diodenlicht) ausgestattet.

Funktioniert das Rück- Bremslicht nicht, ist zunächst zu überprüfen, ob eine Kabelverbindung unterbrochen ist.

Glühlampen wechseln



blinker hinten

blinkleuchten

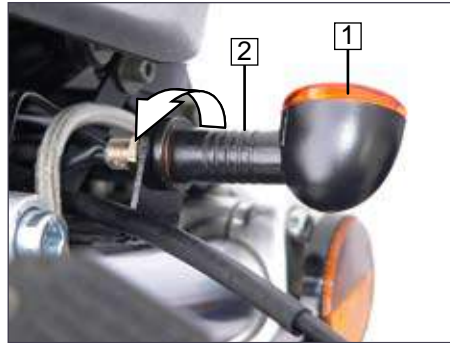


Hinweis

Zum Wechseln der Glühlampen muss das Blinkerglas (1) nicht geöffnet werden.

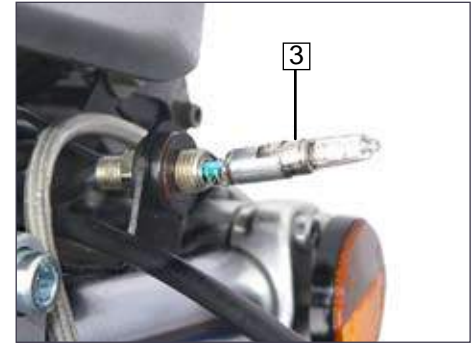
Die Glühlampen nicht mit bloßen Fingern berühren. Für den Ein- und Ausbau ein sauberes, trockenes Tuch benutzen.

Glühlampen vorne und hinten: **12V/21w**



blinker vorn

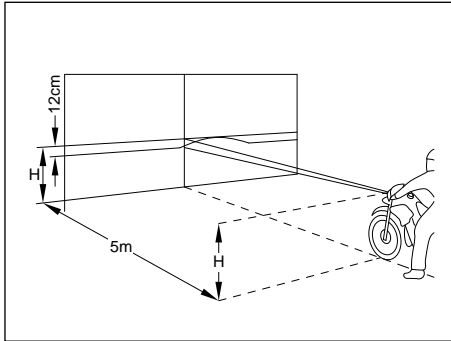
- Blinkergehäuse (2) abschrauben.



- Glühlampe (3) entriegeln und herausnehmen.

- Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

Scheinwerfer einstellen



waRnung

Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen

- Vergiftungsgefahr!

Bei korrektem Reifenfülldruck wird das Motorrad auf den Rädern stehend und mit dem Fahrer belastet in einem Abstand von 5 m (ab Scheinwerfer) vor einer hellen Wand auf ebenem Boden aufgestellt.



- Der Abstand vom Boden bis zur Scheinwerfermitte wird auf die Wand übertragen und mit einem Kreuz markiert. 12 cm unter diesem Kreuz wird ein zweites Kreuz gezeichnet.
- Motor laufen lassen.

Scheinwerfer einstellen

- Abblendlicht einschalten.
- Winkel der asymmetrischen Fahrbahnausleuchtung mit den Einstellschrauben (1) auf beiden Seiten einstellen.
- Schrauben (1) lösen, einstellen und festziehen.



Hinweis

Sollten Sie mit der Scheinwerfereinstellung Schwierigkeiten haben, wenden Sie sich an Ihren SFM-Fachhändler. Eine falsche Einstellung ist strafbar. Sie selbst tragen die Verantwortung für die richtige Scheinwerfereinstellung.

- Motor
- Kraftübertragung
- Fahrgestell
- Schmier- und Betriebsstoffe
- Elektrische Ausrüstung
- Maße und Gewichte
- Fahrleistungen

Motor

Typ:	125-4T6M
Bauart:	Einzylinder-Viertakt-Ottomotor, OHC 2 Ventile
Hubraum:	124,0 cm ³
Bohrung:	ø 57 mm
Hub:	48,6 mm
Verdichtung:	11,1
Leistung:	Variante A: 9,8 kW bei 9.000 1/min Variante B: 9,8 kW bei 9.000 1/min*
Drehmoment:	Variante A: 10,0 Nm bei 6.300 1/min Variante B: 10,0 Nm bei 6.300 1/min*
Zündanlage:	Transistorzündanlage mit elektronischer Zündkontrolle (CDI)
Zündkerze:	NGK CR 9 E oder CHAMPION RG4 HC Elektrodenabstand 0,65- 0,8 mm
Vergaser:	DELL'ORTO PHCF 2724
Luftfilter:	Papierluftfilter
Leerlaufdrehzahl:	1450 - 1550 1/min
Anlasser:	Elektrostarter
Kühlung:	luftgekühlt

*Elektronische Drossleinheit:
 Begrenzung 8.300 1/min im 6. Gang, 10.000 1/min im 1. - 5. Gang

Kraftübertragung

Kupplung:	Mehrscheiben-Ölbadkupplung
Schaltgetriebe:	6-Gang-Klauengetriebe
Getriebeabstufung:	1. Gang = 13/36 (2,769)
	2. Gang = 17/31 (1,824)
	3. Gang = 20/28 (1,400)
	4. Gang = 23/28 (1,130)
	5. Gang = 25/24 (0,960)
	6. Gang = 23/20 (0,870)
Primärübersetzung:	19/66 (3,474)
Sekundärübersetzung:	14/55 (3,929)
Antriebsritzel:	Varinate A: 14 Zähne Variante B: 13 Zähne
Kettenrad:	55 Zähne
Kette:	O-Ring-Kette 144 Glieder

Fahrgestell

Fahrzeugausführung:	Typ 678
Rahmen:	Gitterrohrrahmen, Stahlrohr
Vorderradaufhängung:	Teleskopgabel ø 41 mm , hydraulisch gedämpft, Federweg 110 mm
Hinterradfederung:	Ögedämpfte, hydraulisches Zentralfederbein, Federweg 110 mm, Federbasis verstellbar
Räder: Felgenreöße vorne: Felgenreöße hinten:	Leichtmetall (Alu) 17 x MT 2.75 DOT 17 x MT 4.00 DOT
Reifen: vorne: hinten:	Schlauchlos 120/70-17M/C oder 110/70-17 M/C oder 110/70 ZR 17 160/60-17 M/C oder 150/70-17 M/C oder 150/60 ZR 17
Reifendruck, solo: Reifendruck mit Beifahrer:	vorne = 2,2 hinten = 2,5 bar vorne = 2,2 hinten = 2,7 bar
Bremsen vorn: Mindestbelagstärke:	Hydraulische Scheibenbremse ø 320 mm, 4-Kolben-Festsattel 2,5 mm
Bremsen hinten: Mindestbelagstärke:	Hydraulische Scheibenbremse ø 215 mm, Einkolben-Schwimmsattel 1,5 mm

Schmier- und Betriebsstoffe

Tankinhalt:	11,0 Liter, inkl. 1,6 Liter Reserve
Kraftstoff:	bleifreier Normalkraftstoff ROZ 91
Teleskopgabelöl:	Viskosität SAE 10 W
Füllmenge pro Gabelholm:	280 cm ³
Motoröl, Ölwechsel ohne Filter: Ölwechsel mit Filter: Ölwechsel bei Instandsetzung:	1,0 Liter SAE 10 W 40 Mineralöl API (SG oder höher) 1,2 Liter 1,4 Liter
Bremsflüssigkeit:	DOT 4

elektrische a usrüstung

Drehstromgenerator:	12 V 150 W bei 8.000 1/min
Batterie:	12 V 4 Ah MF
Sicherung:	15 A
Beleuchtung:	
- Scheinwerfer:	Abblend- Fernlicht HS1 12 V 35/35W
- Standlicht:	12 V 5W
- Armaturenbeleuchtung:	12 V Diodenleuchte
- Brems-/Rücklicht:	12 V 21/5W
- Blinkleuchte:	12 V 21W

Maße und Gewichte

Gesamtlänge:	2005 mm
Breite über Lenker ohne Rückspiegel:	820 mm
Maximale Höhe:	1085 mm ohne Rückspiegel
Achsabstand:	1375 mm
Sitzhöhe:	830 mm
Sitzlänge:	670 mm
Leergewicht:	128,5 kg
Max. Zuladung:	201,5 kg
Zulässiges Gesamtgewicht:	330 kg
Höchstgeschwindigkeit:	Variante A: 104 km/h Variante B: 80 km/h

Die Firma SFM GmbH erbringt im Rahmen ihrer gesetzlichen Gewährleistungspflichten im Falle eines auftretenden Mangels folgende Leistungen über den autorisierten SFM Händler (Verkäufer) an den Käufer:

1. Die Firma SFM GmbH beseitigt, über den autorisierten SFM Händler (Verkäufer), in einem Zeitraum von 24 Monaten ab Übergabe des Fahrzeuges an den Endkunden, die auftretenden Mängel, die auf Material- oder Herstellungsfehler beruhen, durch Reparatur oder Austausch des betroffenen Teiles gemäß den gesetzlichen Gewährleistungsregelungen. Sie kann die verlangte Reparatur bzw. den Austausch des mangelbehafteten Teiles verweigern, wenn dies nur mit unverhältnismäßigen Kosten möglich ist. In diesem Fall kann die Firma SFM GmbH über den autorisierten SFM Händler (Verkäufer) den Mangel durch die jeweils andere Möglichkeit der Nacherfüllung beheben. Sind beide Arten der Nacherfüllung nur mit unverhältnismäßigen Kosten möglich, kann die Firma SFM GmbH über den autorisierten SFM Händler (Verkäufer) die Nacherfüllung insgesamt verweigern. Dem Kunden stehen dann die gesetzlichen Ansprüche zu. Ersetzte
2. Teile gehen in das Eigentum der Firma SFM GmbH über.
3. Durch den Einbau von Ersatzteilen im Rahmen eines Gewährleistungsfalles wird die ab Lieferung des Fahrzeuges an den Kunden laufende Gewährleistungsfrist nicht verlängert.
4. Von der Gewährleistung unberührt bleiben Abnutzungserscheinungen in Folge des normalen Gebrauches sowie Abnutzungen durch unsachgemäße Handhabung und unsachgemäßen Gebrauch. Oxydation und Korrosion werden aufgrund von Umwelteinflüssen hervorgerufen und stellen ebenfalls keinen dem Gewährleistungsrecht unterfallenden Mangel dar.
5. Der Käufer verliert seinen Gewährleistungsanspruch bei: Manipulation des Fahrzeuges, Anbau einer anderen Auspuffanlage, Änderung der Getriebe-, Sekundärübersetzung und bei Anbau von Zubehör und Ersatzteilen, welche nicht von der Firma SFM GmbH freigegeben wurden. Ebenfalls zu einem Verlust des Gewährleistungsanspruches führen Eingriffe durch eine nicht von der Firma SFM GmbH autorisierte Werkstatt, sowie die Nichteinhaltung der Wartungsintervalle bei einem autorisierten SFM Händler.
6. Bei Anzeige eines Gewährleistungsfalles hat der Käufer dem Verkäufer das ordnungsgemäß ausgefüllte Serviceheft vorzulegen.
7. Die folgende Tabelle gibt dem Käufer einen Überblick über die durchschnittlichen Grenzen der jeweiligen Verschleißteile:

Verschleißteilliste

Verschleißteile	Verschleißgrenzen
Reifen, Schläuche, Felgen	je nach Fahrweise, Belastung und Luftdruck kann die Verschleißgrenze schon bei 1000 km oder früher erreicht sein.
Laufräder, Naben	je nach Fahrweise, Belastung und Luftdruck kann die Verschleißgrenze schon bei 2500 km oder früher erreicht sein. Kontrolle bei jeder Wartung. Oxidation ist ein Pflegemangel!
Öle, Luftfilter, Dichtheitskontrolle des Motors	bei der ersten Inspektion dann bei allen Wartungsintervallen. Ölstand prüfen vor jeder Fahrt.
Federgabel, Federbein	Reinigung / Kontrolle bei jeder Wartung.
Leuchtmittel, Glühbirnen, Elektroanlage	je nach Fahrbahnbeschaffenheit / Fahrbahnunebenheiten reduziert sich die Lebensdauer, dies kann bereits nach 500 km der Fall sein.
Bremsbeläge, Bremsklötze, Bremsleitungen	je nach Fahrweise und Belastung können diese bei 2500 km verschlissen sein, im Geländebetrieb auch erheblich früher.
Dichtringe, Dichtmittel, O-Ringe	müssen um eine einwandfreie Funktion zu gewährleisten bei jedem Wartungsintervall ersetzt werden.
Wellendichtringe am Motor, Getriebe, Gabel und den Rädern	je nach Fahrbahnbeschaffenheit und Pflege ist ein Verschleiß ab 500 km möglich. Verschmutzung setzt die Lebensdauer herab. Nicht mit dem Hochdruckreiniger waschen!
Radlager, Lenkungslager	je nach Fahrbahnbeschaffenheit und Pflege ist ein Verschleiß ab 500 km möglich. Verschmutzung der Radnabe setzt die Lebensdauer herab. Kontrolle bei jeder Wartung, nicht mit dem Hochdruckreiniger waschen!
Schwingerlager	je nach Belastung und Pflege ab 2500 km, Kontrolle bei jeder Wartung.
Kabel	je nach Pflege ab 500 km. Kontrolle bei jeder Wartung.

Verschleißteilliste

Verschleißteile	Verschleißgrenzen
Reinigung und Schmierung der Kette	nach jeder Nutzung und jeder Wäsche
Ketten, Ritzel, Kettenräder, Kettenführungen, Kettenrollen	je nach Fahrbahnbeschaffenheit, Gelände und Pflege ist ein Verschleiß ab 1500 km möglich. Nicht mit Hochdruckreiniger waschen! Kontrolle nach jeder Wartung.
Batterie, Sicherungen Anlasserkohlen	je nach Außentemperatur ist mit einem Ausfall ab dem 6. Monat zu rechnen, bei Kurzstreckenbetrieb früher.
Spiegelgläser	je nach Außentemperatur und Pflege ab dem 6. Monat, im Winterbetrieb auch früher. Oxidation ist ein Pflegemangel!
Seilzüge, Bremsseile, Gaszüge	je nach Einsatz und Pflege ab dem 6. Monat.
Freilaufzahnkränze, Anlasserfreilauf	je nach Pflege ab dem 6. Monat.
Selbstsichernde Muttern, Splinte Sicherungsbleche, verklebte Schraubverbindungen	bei jeder Wartung oder bei jedem Öffnen der Muttern oder der Sicherung.
Kontrolle, Reinigung und Einstellen des Vergasers	nach jedem Waschen und maximal alle 200 Std., min. 1x im Jahr.
Kupplungsbeläge / Reibscheiben	je nach Fahrweise und Belastung können diese bei 2500 km verschlissen sein.
Kolben, Zylinder, Kurbelwelle, Pleuel Motorlager	je nach Fahrweise, Belastung und Pflege können diese Bauteile bei 500 Betriebsstunden verschlissen sein. Bei Vollgasfahrten auch schon erheblich früher.
Zündkerzen	bei jedem oder jedem zweiten Wartungsintervall, max. alle 200 Std.
Auspuffanlagen, Kontrolle der Halterungen	je nach Einsatz und Pflege ab dem 6. Monat, im Winter- und Kurzstreckenbetrieb auch früher. Oxidation ist ein Pflegemangel!

Bitte beachten Sie folgendes:

- Inspektionsarbeiten während der Gewährleistungszeitraum und danach ausnahmslos durch einen von uns anerkannten Fachhändler ausführen lassen.
- Inspektionsintervalle einhalten und vom Fachhändler bestätigen lassen.
- Nur Original-SFM-Ersatzteile verwenden.



acHtunG

bei nichtbeachtung erlischt der Gewährleistungsanspruch.

Im Inspektionsplan werden die verschiedenen Arbeiten erläutert.

Inspektionsintervalle sind während der Gewährleistungszeitraum wie folgt einzuhalten:

bei 1.000 km (1. Service)
alle 4.000 km / oder nach 4 Monate
alle 8.000 km / oder nach 8 Monate

Inspektionsintervalle in dieser Betriebsanleitung sind nach dem Gewährleistungszeitraum wie folgt einzuhalten:

alle 4.000 km / 4 Monate
alle 8.000 km / 8 Monate



warnung

Sicherheitsgründe verbieten es, über einen eng begrenzten Rahmen hinaus Reparaturen und einstellarbeiten an Motor und Fahrgestell selbständig vorzunehmen. Durch basteln an sicherheitsrelevanten teilen gefährdet man sich und andere Verkehrsteilnehmer.

Dies gilt insbesondere für arbeiten an: a uspuffanlagen, Vergasern, zündanlagen, Kupplung, Schaltung, l enkung, bremsanlage und beleuc htung.

Vor beginn der a rbeit an der elektrischen a nlage zur Vermeidung von Kurzschlüssen batterie-Minuspol abklemmen.

bauteile bauteilgruppe	a uszuführende arbeiten (*a ausschließlich vom SFM-Fachhändler)	vor jeder Inbetrieb- nahme	1. Service nach 1000 km	alle 4.000 km / 4 Monate	alle 8.000 km / 8. Monate
Ventile	Ventilspiel kontrollieren, ggf. einstellen (kalt)*	Alle 12.000 km prüfen			
Zündkerzen	Zustand prüfen, ggf. reinigen oder ersetzen		prüfen	prüfen	ersetzen
Luftfilter	Einsatz und Gehäuse reinigen* Papierfilter ersetzen*		reinigen	ersetzen	ersetzen
Vergaser	Leerlauf und Kaltstarteinrichtung kontrollieren, ggf. einstellen*	x	x	x	x
	Gaszug Spiel einstellen	x	x	x	x
Kraftstoffschläuche	Prüfen, ggf. erneuern (alle 4 Jahre erneuern)	x	x	x	x
Motoröl	Wechseln (bei Betriebstemperatur)		x	x	x
Ölfilter	Wechseln*		x		x
Auspuffanlage	auf Undichtigkeit prüfen, ggf. instandsetzen*		x	x	
Bremsen	Funktion und Bremsflüssigkeitsstand, Anlage auf Undichtigkeit prüfen, ggf. korrigieren*	x	x	x	x
	Bremsbeläge prüfen, ggf. erneuern*		x	x	x
Bremsflüssigkeit	Wechseln*	Alle 24.000km / 2 Jahre			
Bremsschläuche	Prüfen, ggf. erneuern* (alle 4 Jahre erneuern)*	x		x	x
Kupplung	Prüfen, ggf. einstellen	x	x	x	x
Hinterrad- aufhängung	Prüfen, nachziehen, ggf. erneuern oder schmieren *	Alle 24.000km / 2 Jahre			
Reifen	Zustand und Reifenprofil prüfen, ggf. erneuern*	x	x	x	x

bauteile bauteilgruppe	a uszuführende arbeiten (*a ausschließlich vom SFM-Fachhändler)	vor jeder Inbetrieb- nahme	1. Service nach 1000 km	alle 4.000 km / 4 Monate	alle 8.000 km / 8. Monate
Räder	Auf Schlag, Beschädigung prüfen*	x	x	x	x
Lenkung / Lagerung	Spiel kontrollieren, ggf. korrigieren*	x	x	x	x
Teleskopgabel	Funktion, auf Undichtigkeit prüfen, ggf. instandsetzen*	x			x
Antriebskette	Einstellung und Zustand prüfen, ggf. einstellen, einfetten, falls erforderlich erneuern	Prüfen	Alle 1.000 km reinigen und schmieren		
Seitenständer	Funktion prüfen und fetten, ggf. instandsetzen*	x	x	x	x
Schraub- verbindungen	Alle Schrauben und Muttern auf festen Sitz prüfen, ggf. korrigieren*		x	x	x
Seilzüge	Gas- und Kupplungszug auf Beschädigungen und Leichtgängigkeit prüfen, ggf. erneuern		x	x	x
Scheinwerfer	Einstellung prüfen, ggf. korrigieren	x	x	x	x
Batterie	Prüfen ggf. nachladen	x	x	x	x
Endkontrolle	Prüfung auf Verkehrs-/Funktionssicherheit: Kupplung, Schaltung, Leerlaufdrehzahl, Hand- und Fußbremse, Lenkung, Beleuchtungs- und Signal- anlage, Kontrolleuchten prüfen, ggf. einstellen Reifenluftdruck kontrollieren	x	x	x	x

Durchgeführte werkstattarbeiten			Durchgeführte werkstattarbeiten		
durchgeführte arbeiten	km	Datum	durchgeführte arbeiten	km	Datum

Durchgeführte werkstattarbeiten			Durchgeführte werkstattarbeiten		
durchgeführte arbeiten	km	Datum	durchgeführte arbeiten	km	Datum

1.000 km/1 Monat
1. Service
Händlerstempel:

km
Datum

nach 4.000 km/4 Monate
Händlerstempel:

km
Datum

nach 8.000 km/8 Monaten
Händlerstempel:

km
Datum

nach 12.000 km/12 Monaten
Händlerstempel:

km
Datum

nach 16.000 km/16 Monaten
Händlerstempel:

km
Datum

nach 20.000 km/20 Monaten
Händlerstempel:

km
Datum

nach 24.000 km/24 Monaten
Händlerstempel:

km
Datum

nach 28.000 km/28 Monaten
Händlerstempel:

km
Datum

nach 32.000 km/32 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

nach 36.000 km/36 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

nach 40.000 km/40 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

nach 44.000 km/44 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

nach 48.000 km/48 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

nach 52.000 km/52 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

nach 56.000 km/56 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

nach 60.000 km/60 Monaten

Händlerstempel:

km

Datum

Bremsflüssigkeit neu
ja nein

km

Datum

Stempel, Unterschrift

Bremsflüssigkeit neu
ja nein

km

Datum

Stempel, Unterschrift

Bremsflüssigkeit neu
ja nein

km

Datum

Stempel, Unterschrift

Bremsflüssigkeit neu
ja nein

km

Datum

Stempel, Unterschrift



typschild (Musterbeispiel):



Fahrzeug - Kenndaten

(Bitte sofort nach Kauf ausfüllen)

Modellbezeichnung

typ- / art- nr.

Fahrzeug-Ident.-nr.:
(Fahrgestell-Nr.)

Schlüssel-nr.:
.....

eG -Genehmigung nr.:
(Nummer der EG -G)

besitzer:
.....
.....

wichtig

Bei Verlust der Betriebserlaubnis lassen Sie sich bitte umgehend von einer Kfz.-Zulassungsstelle eine Unbedenklichkeitsbescheinigung ausstellen.

Senden Sie uns diese Bescheinigung zusammen mit den Fahrzeug-Kenndaten zu. Sie erhalten dann von uns gegen eine Schutzgebühr eine Zweitschrift der EG -Genehmigung.



